

Gemeindeversammlung am Montag, 3. Dezember 2012, 20.00 Uhr

- **Voranschlag 2013**
- **Beschlussfassung über zwei Anträge der SVP**
- **Neuwahl Urnenbüro-Mitglieder**
- **Einbürgerungen**



In den nächsten Jahren werden die Entwicklungsgebiete der im Jahr 2010 genehmigten Ortsplanung umgesetzt: Vorne in der Mitte das Entwicklungsgebiet Flossenmatt.

Budget 2013

Der Gemeinderat legt bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 1,15 Einheiten ein ausgeglichenes Budget mit einem Aufwand und Ertrag von je 47,44 Mio. Franken vor.

Die Investitionsrechnung beinhaltet Bruttoinvestitionen in der Höhe von 8,90 Mio. Franken.

Anträge

Auf Antrag der SVP kommen die Sachgeschäfte zur Prüfung des LED-Einsatzes bei der öffentlichen Beleuchtung sowie zur Kostenübernahme von Bus- und Bahnabonnements für Schüler zur Beschlussfassung.

Einbürgerungen

Der Gemeindeversammlung werden drei Einbürgerungsgesuche vorgelegt. Bei allen Bewerberinnen und Bewerbern sind die formellen und gesetzlichen Voraussetzungen für die Einbürgerung erfüllt.

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Meggen
Ausgabe: November 2012
Auflage: 3800 Exemplare
Projektleitung: Stephan Lackner, Abteilungsleiter Finanzen, Gemeinde Meggen
Gestaltung: PJW Graphic Design, Luzern
Druck: UD Print AG

Herzlich willkommen

Wir freuen uns, die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Meggen zur Gemeindeversammlung einladen zu dürfen.

Datum: **Montag, 3. Dezember 2012**
 Zeit: **20.00 Uhr**
 Ort: **Gemeindesaal, Am Dorfplatz 3**

Traktanden

1. Beschlussfassung über den Voranschlag der Einwohnergemeinde Meggen pro 2013 sowie über den Steuerfuss und Orientierung über das Jahresprogramm 2013 sowie den Aufgaben- und Finanzplan 2013 bis 2017
2. Antrag SVP zur Prüfung des Ersatzes der Strassenbeleuchtung durch LED. Stellungnahme und Antrag des Gemeinderates.
3. Antrag SVP zur Kostenübernahme von Bus- und Bahnabonnements für Schüler. Stellungnahme und Antrag des Gemeinderates.
4. Neuwahl von maximal 25 Urnenbüro-Mitgliedern für die Amtsperiode 2012 bis 2016
5. Beschlussfassung über folgende Einbürgerungsgesuche:
 - a) Simon Georg Bunge, niederländischer Staatsangehöriger, Tellenhofweg 8
 - b) Blerim Ebibi, kosovarischer Staatsangehöriger, Lerchenbühlstrasse 22
 - c) Janos Istvan Pinner, ungarischer Staatsangehöriger, Böschenacherweg 1
6. Verschiedenes (Wünsche und Anregungen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Meggen, 24. Oktober 2012

Gemeinderat Meggen

Kurzüberblick

Ausblick 2013 4

Die Mitglieder des Gemeinderates informieren über aktuelle Themen und Vorhaben.

Budget 2013 12

Mit 47,44 Mio. Franken Aufwand und Ertrag wird für das Jahr 2013 ein ausgeglichenes Budget bei gleichbleibendem Steuerfuss von 1,15 Einheiten vorgelegt.

Investitionen 2013 22

Mit Investitionen von 8,90 Mio. Franken sorgt der Gemeinderat dafür, dass Meggen attraktiv bleibt.

Perspektiven

Jahresprogramm 2013 28

Im kommenden Jahr werden 34 Projekte abgeschlossen, 12 weitergeführt und 23 neue Vorhaben gestartet.

Aufgabenplan 2013 bis 2017 29

Im Aufgabenplan sind insgesamt 118 Projekte vorgesehen.

Finanzplan 2013 bis 2017 30

Der Finanzplan ist Planungsinstrument, Vorgabe und interner Richtplan für den Gemeinderat.

Sachgeschäfte

Prüfung des Ersatzes der Strassenbeleuchtung durch LED 36

Kostenübernahme von Bus- und Bahnabonnements für Schüler 38

Wahl Mitglieder Urnenbüro

Neuwahl des Urnenbüros 40

Einbürgerungsgesuche 41

Der Gemeindeversammlung werden drei Einbürgerungsgesuche vorgelegt.

«Meggen entdecken» auch im Jahr 2013



Die Optimierung unseres Gemeindemarketings hat ein gutes Echo ausgelöst. Unter dem neuen Motto «Meggen entdecken» werden im Jahr 2013 weitere Massnahmen umgesetzt. «Immer gute Aussichten», der bisherige Slogan unserer Gemeinde, wurde Mitte September 2012 durch die programmatische Erklärung «Meggen entdecken» abgelöst.

Damit möchten wir das Klischee des «Steuerparadieses für Reiche» im Kanton Luzern korrigieren, das echte Meggen stärker sicht- und erlebbar machen, die Faszination unseres Gemeindelebens ins Zentrum stellen und den offenen Blick für Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft aufzeigen. Die beabsichtigte Image-Justierung unserer Gemeinde nach innen und aussen wurde an einer Medienkonferenz mit nachfolgender Berichterstattung breit kommuniziert. Die in knapp zweijähriger Arbeit neu geschaffene Imagebroschüre, der informative Flyer und der überarbeitete Ortsplan, welcher in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Adligenswil und Udligenswil realisiert wurde, haben sehr gute Feedbacks ausgelöst. Diese motivieren uns, im Jahr 2013 im Rahmen der Optimierung des Gemeindemarketings weitere Massnahmen anzupacken und umzusetzen. Stichworte dazu sind eine neue Weihnachtsbeleuchtung, eine Verbesserung der Plakatierung innerhalb der Gemeinde, zeitgemässe Ortstafeln und eine optimierte Signalisation zum und im Gemeindehaus inkl. eines Willkomm-Information-Systems.

Digitale Geschäftsverwaltung

Das papierlose Büro wird auch in der Gemeindeverwaltung kaum realisiert werden können. Mit dem 2013 startenden Projekt zur Einführung der digitalen Geschäftsverwaltung (GEVER) werden wir aber ein Instrument erhalten, welches die Arbeit der Mitarbeitenden sowie die Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Abteilungen und mit den Aussenstellen wesentlich erleichtert. Damit wird die Effizienz der Geschäftsabwicklung gesteigert. Sämtliche Dokumente welche zu einem Geschäft gehören, werden in einem Ordnungssystem mit Pendenzenverwaltung einheitlich und zentral abgelegt und sind von den Zugriffsberechtigten sofort verfügbar. Damit Dokumente direkt aus der Geschäftsverwaltung

unterschrieben werden, ist die elektronische Signatur auf der Basis von SuisselD vorgesehen. Die erfolgreiche Einführung der digitalen Geschäftsverwaltung, mit der Anpassung von gewohnten Abläufen und Prozessen, ist eine grosse Herausforderung. Ich freue mich auf das Projekt und bin überzeugt, dass wir mit einem professionellen Projektmanagement, wo Planung, Führung und Ausbildung gleichermaßen wichtig sind, die gesteckten Ziele erreichen werden.

Anpassung Datenschutzreglement

Das über 20-jährige Datenschutzreglement der Gemeinde muss an das geltende Recht angepasst werden. In diesem Reglement werden u.a. die Grundsätze der Informations- und Kommunikationstätigkeit des Gemeinderates, die Herausgabe und Sperrung von Personendaten und neu die Anordnung von Videoüberwachungen geregelt. Ebenfalls Bestandteil des Datenschutzreglements sind die Gebühren, welche im Zusammenhang mit der Bekanntgabe von Personendaten an Dritte erhoben werden können. Es ist geplant, dass über das neue Datenschutzreglement an der Gemeindeversammlung im Mai 2013 abgestimmt werden kann.

Attraktive Kunst und Kultur

Der Fokus der fünf Ausstellungen im Benzeholz Raum für zeitgenössische Kunst Meggen liegt auf Zentralschweizer Kunst. Teilweise werden aktuelle Werke von Kunstschaffenden gezeigt welche mit ihren Werken schon in der gemeindeeigenen Sammlung vertreten sind. Die letzte Ausstellung des Jahres 2013 ist die alle zwei Jahre wiederkehrende RegioKunst, die Kunstschaffenden aus Meggen und der näheren Umgebung gewidmet ist. In der Artothek/Bibliothek sind jeweils Werke aus der Sammlung ausgestellt, die auf die aktuelle Ausstellung im Benzeholz Bezug nehmen.

Zahlen und Fakten

Allgemeine Verwaltung

Personalaufwand Für individuelle Lohnanpassungen beim Verwaltungs- und Betriebspersonal sind 1% vorgesehen. Aufgrund des negativen Teuerungsverlaufes per Ende Juni 2012 werden keine Teuerungszulagen berechnet. Berücksichtigt sind Pensenreduktionen im Sozialbereich sowie eine neue Stelle Leiter Immobilien. Der Besoldungsanstieg bei den Lehrpersonen wurde mit 1% berechnet – dies unter Berücksichtigung eines Mutations-effektes von 0,5%. Dazu kommen Anpassungen der Lektionen im Bereich Sonderschulen und integrative Förderung sowie zwei neue Klassen in der Primarschule.

Finanzen und Steuern

Liegenschaft Meggenhorn In der Cafeteria des Schlosses wird eine Geschirrspülmaschine angeschafft. An den Jalousien sowie in der Dienstwohnung der Schlosswartin sind Malerarbeiten geplant. Beim Bootshaus werden Ausbaggerungen im Seegrund vorgenommen.

Sondersteuern Insgesamt werden 4,5 Mio. Sondersteuereinnahmen budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 0,25 Mio. Franken. Der grösste Teil der Mehreinnahmen wird wegen des regen Liegenschaftshandels von den Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern erwartet.

Auch 2013 finden in der Bibliothek die beliebten Leseveranstaltungen mit anschliessendem Apéro statt. Um die Attraktivität und Aktualität zu gewährleisten, wird der Medienbestand laufend mit Neuheiten und Bestsellern ergänzt. Vom Bibliotheksverband Luzern (BVL) beziehen wir weiterhin Sachbücher für alle Altersstufen. Die Ausleihgebühren für Bücher sind im Herbst 2012 leicht erhöht worden. Sie sind aber im Vergleich zum Anschaffungspreis von Büchern sehr moderat und vertretbar.

*Urs Brücker
Gemeindepäsident*

Kindes- und Erwachsenenschutzrecht: Neue Behörde



Per 1. Januar 2013 wird der vormundschaftliche Bereich, für den bisher die Gemeinden zuständig waren, neu an eine Fachbehörde übertragen. Die Alterskommission plant ein interessantes Buchprojekt. Für 2013 werden tiefere Pflegefinanzierungskosten erwartet.

Mit der Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes per 1. Januar 2013 wird der vormundschaftliche Bereich, für den bisher die Gemeinden zuständig waren, neu an eine Fachbehörde übertragen. Konkret heisst dies, dass der Gemeinderat nicht mehr gleichzeitig auch Vormundschafftsbehörde sein wird und dass ein grosser Teil der Arbeit der Vormundschafftssekretariate an die neue Behörde und deren Fachdienste übertragen wird.

Selbstbestimmungsrecht wahren und fördern

Das neue Erwachsenenschutzrecht will das Selbstbestimmungsrecht schwacher, hilfsbedürftiger Personen wahren und fördern, gleichzeitig aber auch die erforderliche Unterstützung sicherstellen und gesellschaftliche Stigmatisierung vermeiden. So wird auch die Terminologie angepasst und der Begriff Vormund mit Beistand respektive Berufsbeistand ersetzt.

Im Kanton Luzern bleibt der Kindes- und Erwachsenenschutz weiterhin eine Gemeindeaufgabe. Meggen ist eine von 15 Verbandsgemeinden des Kindes- und Erwachsenenschutzes (KES) Luzern-Land und hat sich ab 2013 anteilmässig an den Kosten für die neue Behörde zu beteiligen, was einem Budgetbetrag von 290 000 Franken entspricht. Da die Anzahl der zu führenden gesetzlichen Massnahmen des seit längerem bestehenden Mandatszentrums im vergangenen Jahr weiter zugenommen hat, liegt der budgetierte Beitrag ans Mandatszentrum bei 166 000 Franken.

Gemeinde weiterhin Anlaufstelle

Die Gemeinde bleibt weiterhin Anlaufstelle für hilfsbedürftige und hilfesuchende Personen. Hier wird entschieden, ob behördliche Massnahmen zur Betreuung nötig sind oder ob die Gemeinde selbst Hilfe leisten kann. Die Gemeinde bleibt auch zuständig für die Pflege-

kinderbewilligungen sowie die Bewilligungen zur Führung von Kinderkrippen und Kinderhorten.

Initiative Alterskommission

Mit grossem Erfolg hat die Alterskommission in den vergangenen Jahren verschiedene Anlässe unter einem Motto («Generationen begegnen sich», «Generationen spielen gemeinsam») sowie eine Informationsveranstaltung zum Thema Demenz organisiert. Im neuen Jahr hat die Alterskommission ein Buchprojekt mit dem Titel «Meggerinnen und Megger – Lebenserfahrung und Altersweisheit» geplant. Ziel ist es, verschiedene spannende Lebensgeschichten und berufliche Werdegänge aufzuzeichnen, damit sie uns und späteren Generationen erhalten bleiben. Damit können auch der Dialog und das Interesse zwischen den Generationen gefördert werden. Die Projektplanung schätzt die Kosten auf 30 000 Franken, die dafür auch budgetiert sind.

Pflegefinanzierung

Aufgrund einer neuen Kostenberechnung für die Pflegekosten, bei denen nicht mehr die effektiven Pflegekosten erfasst werden, sondern jede verrichtete Pflegeleistung mit einem fixen Betrag verrechnet wird (Konsolidierung), ist von tieferen Pflegefinanzierungskosten im Jahr 2013 auszugehen. Für die Pflegefinanzierung von sämtlichen ambulanten und stationären Pflegeleistungen für Meggerinnen und Megger sind rund 1,5 Mio. Franken budgetiert. Meggen mit seinem hohen Anteil an Betagten und Hochbetagten erhält im Rahmen des Finanzausgleiches rund 600 000 Franken retour, bei einem zu leistenden Finanzausgleich von rund 6 Mio. Franken.

Mirjam Müller-Bodmer
Sozialvorsteherin

Zahlen und Fakten

Gesundheit

Pflegefinanzierung Seit dem 1. Januar 2011 ist das neue Gesetz über die Pflegefinanzierung in Kraft, welches im Kanton Luzern die Finanzierung der Restkosten durch die Gemeinden vorschreibt. Für 2013 wird mit Kosten von 1,5 Mio. Franken gerechnet. Neben Beiträgen an Pflegebedürftige des Seniorenzentrums Sunnezil fallen Kosten für auswärtige PflegeheimbewohnerInnen mit Megger Wohnsitz und Pflegebeiträge an Spitex-Vereine an.

Krankenpflege Die ambulante medizinische Versorgung (Spitex) sicherzustellen ist Aufgabe der Gemeinde. Das Defizit der Spitex beträgt rund 260 000 Franken. Im Defizitbeitrag inbegriffen ist der Betrieb des Senioren-Mittagstisches und des Tagesplatzes für Betreutes Wohnen. An die Kinderspitex wird ein Beitrag von 2000 Franken ausgerichtet.

Soziales

Krankenversicherung, Ergänzungsleistungen Die Beiträge an Krankenkassen sinken gemäss Angaben des Kantons um -22 000 Franken (-3%) und bei den Ergänzungsleistungen um -75 000 Franken (-4%).

Allgemeine Fürsorge Die Beiträge für Heimfinanzierung werden je zur Hälfte durch den Kanton und die Gemeinden getragen. Die Verrechnung an die Gemeinde erfolgt nach der Einwohnerzahl und beträgt 215 Franken pro Einwohner. Weitere Kosten entstehen durch zusätzliche Leistungen wie Notaufnahme in Kinder- und Jugendheimen oder Beschäftigungsplätze für Behinderte. Gesamthaft sind 1,43 Mio. Franken für die Heimfinanzierung vorgesehen.

Gesetzliche Fürsorge Aufgrund der Zunahme der KlientInnen bei der Mutterschaftsbeihilfe muss mit Netto-Ausgaben für Sozialhilfe und Mutterschaftsbeihilfe von 670 000 Franken gerechnet werden.

Hilfsaktionen Für Hilfeleistungen stellt die Gemeinde 40 000 Franken zur Verfügung.

Meggen ist weiterhin auf Kurs und investiert in die Zukunft



Es macht Freude, einen ausgeglichenen Finanzhaushalt präsentieren zu können. Dank der positiven Steuerertragsentwicklung bleibt Meggen trotz Mehraufgaben seinem attraktiven Steuerfuss treu. Mit gezielten Investitionen wird unser Lebensraum aufgewertet und für die Bevölkerung ein Mehrwert geschaffen.

Stadt und Gemeinden in der Agglomeration kämpfen mit Steuererhöhungen wegen Mehraufgaben. Europa tut sich mit der Wirtschaft schwer. Und trotzdem, in Meggen stehen die Zeichen gut. Die Umsetzung der Ortsplanungsrevision wird uns in den kommenden Jahren einiges an Bautätigkeit beschere. Die weiterhin hohen Investitionen können zum grossen Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden. Gemäss Zonenplanrevision ist ein moderates Bevölkerungswachstum mit rund 70 Personen pro Jahr angezeigt. Dieses wird die Steuerentwicklung tendenziell positiv beeinflussen.

Ausgeglichenes Budget, attraktiver Steuerfuss, beachtliche Investitionen

Das Budget präsentiert sich mit 47,44 Mio. Franken Aufwand und Ertrag ausgeglichen. Der attraktive Steuerfuss von 1,15 Einheiten bleibt weiterhin gesichert und der Steuerausgleichsfonds bleibt voraussichtlich unangestastet. Das Brutto-Investitionsvolumen ist mit 8,90 Mio. Franken auch dieses Jahr beachtlich, jedoch leicht tiefer als letztes Jahr.

Bedingt durch das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht entstehen zusätzliche Ausgaben.

Die Investitionen können zu rund 60 Prozent aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Der Kantonale Finanzausgleich ist fair

Der Einsatz für einen fairen Finanzausgleich zeigt Erfolg. Der Ressourcenausgleich, welcher sich auf die Steuerkraft der Gemeinde bezieht, ist nach oben plafoniert und kann für uns nicht ins Unermessliche steigen. Weiter gibt es den Lastenausgleich. Dieser funktioniert mit einem Verteilschlüssel, der Vor- und Nachteil einer Gemeinde betreffend topografischer Lage, Bevölkerungsstruktur und Zentrumslasten ausgleicht. Diese Verteilung wurde, basierend auf dem Wirkungsbericht zur Finanzreform 08, aufgrund der neusten Entwicklungen vor allem bei den soziodemografischen Aspekten für 2013 angepasst und zeigt Früchte. Insgesamt muss die Gemeinde Meggen an den kantonalen Finanzausgleich 0,8 Mio. Franken weniger abliefern als 2012. Das heisst, wir bezahlen 0,4 Mio. Franken weniger Ressourcenausgleich und erhalten 0,4 Mio. Franken mehr beim Lastenausgleich. Mit 5,4 Mio. Franken ist die Gemeinde Meggen aber klar der grösste Nettozahler und leistet damit einen wesentlichen Beitrag für einen

Zahlen und Fakten

Allgemeine Verwaltung

Gemeindeverwaltung Im Gemeindehaus ist der Ersatz der 18-jährigen Telefonzentrale geplant. Die Einführung der zentralen Steuerlösung LuTax für die kommunale und kantonale Verwaltung ist vollzogen worden. Ab 2013 ist die zentrale digitale Erfassung der Steuererklärung und der dazugehörigen Unterlagen via Scanning geplant. Dafür ist der Dienststelle Steuern ein Beitrag von CHF 3.20 pro Steuerpflichtigen zu bezahlen.

Verwaltungsgebäude Die Stoff-Storen beim Dachfenster im 2. Obergeschoss sowie im Gemeindehaus Ost müssen ersetzt werden. Weiter werden defekte Bodenplatten auf dem Dorfplatz saniert.

Sportanlagen Beim Strandbad werden Sonnenstoren (ostseitig), eine neue Lautsprecheranlage sowie neue Tische und Stühle angeschafft. Südlich des Kunstrasen-Spielfeldes werden Grünhecken gepflanzt. Das defekte Rasen-Aufnahmegerät wird ersetzt. Zur Steigerung der Sicherheit wird ein Defibrillator angeschafft. Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten für die neue Steganlage beim Ruderclub Hintermeggen.

Regionalverkehr An den Verkehrsverbund Luzern entrichtet die Gemeinde Meggen für den Betrieb und die Investitionen des öffentlichen Regionalverkehrs einen Beitrag von 960 000 Franken. Dieser Betrag ist gemäss Kostenverteiler Öffentlicher Verkehr vom Verkehrsverbund Luzern berechnet. Er ist 75 000 Franken tiefer als im Vorjahr. Grund ist, dass nun sämtliche nachschüssigen Zahlungen abgegolten sind.

Bestattungswesen Unterhalb der Familiengräber werden Rabatten umgestaltet und neu bepflanzt. Auf einer Länge von 60 Metern muss die Thujahecke teilweise ersetzt werden.

Wirtschaftsförderung Die Stiftung Wirtschaftsförderung Luzern wird mit einem Betrag von 8000 Franken unterstützt.

Energie Für alle Durchleitungsrechte in der Gemeinde Meggen bezahlt die CKW 300 000 Franken. Der entsprechende Konzessionsvertrag läuft Ende 2014 aus, verlängert sich aber automatisch um weitere zwei Jahre, wenn er nicht gekündigt wird. In zwei Jahren wird die Situation des Strommarktes und der CKW wieder neu beurteilt.



Blick auf das Entwicklungsgebiet Eiholzmatte (links unten): Die Umsetzung der Ortsplanungsrevision wird Meggen in den kommenden Jahren einige Bautätigkeiten bringen.

fairen Finanzausgleich. Doch es hat auch Gewitterwolken. Alle vier Jahre wird nämlich die Wirkung des Finanzausgleichs vom Kanton überprüft und Anpassungen werden vorgenommen. Somit sind bereits 2014 Änderungen möglich, insbesondere im Lastenausgleich. Aber auch beim Ressourcenausgleich könnte die Gemeinde mit rund 4 Mio. Franken zusätzlich belastet werden.

Weiterhin Investitionen auf vertretbarem Niveau

Auch 2013 gibt es für die Gemeinde einiges umzusetzen. Das Investitionsvolumen beträgt 8,9 Mio. Franken und liegt gegenüber dem Budget 2012 nur leicht tiefer. Mit unseren Investitionsabsichten geben wir Signale der Beständigkeit und Planungssicherheit an die einheimische Wirtschaft weiter. Dieses Verhalten können und wollen wir uns leisten. Unser Selbstfinanzierungsgrad entspricht nämlich, unter Nutzung der gebildeten Reserven, den finanzpolitischen Vorgaben. Wir verfügen über genügend liquide Mittel.

Investitionen in den Untergrund

Es gibt einiges zu tun, damit die Infrastrukturbauten nicht verlottern, insbesondere diejenigen im Untergrund. Bei der Wasserversorgung ist das Leitungsnetz in die Jahre gekommen. Bei unerwarteten Wasserleitungsbrüchen gibt es unliebsame Strassensperrungen. Ganze Strassenkörper können ausgeschwemmt werden und grosse Schäden verursachen. Aus diesem

Grund werden über 2 Mio. Franken in die Wasserversorgung investiert. Die alten Wasserleitungen wollen wir sukzessive ersetzen. Dies geschieht prioritär in Strassen, an denen Belagsarbeiten oder Werkleitungsneubauten notwendig sind. Es ist besser, proaktiv zu handeln, als dauernd «Löcher zu stopfen». Für den Ersatz von Kanalisationen sind ebenfalls rund 0,5 Mio. Franken notwendig. Es handelt sich dabei vorwiegend um den Ersatz von alten und einsturzgefährdeten Regenwasserableitungen.

Investitionen ins Strassennetz und die Sicherheit der Fussgänger

Unsere eigenen Gemeindestrassen umfassen eine Länge von mehreren Dutzend Kilometern. Auch hier ist es wichtig, einen vernünftigen Zustand aufrechtzuerhalten. Nebst kleineren Strassensanierungen müssen im Jahr 2013 zwei Strassen grundlegend erneuert werden. Eine davon ist die Bahnhofstrasse. Im Zusammenhang mit der Altmaterialsammelstelle und den angrenzenden Neubauten ist die Sicherheit für die Fussgänger nicht mehr genügend gegeben. Weiter ist die Bergstrasse in einem schlechten Zustand und muss dringend saniert werden.

Für die Erweiterung der Radverkehrsanlagen bis zur Kantonsgrenze ist zwar der Kanton zuständig. Wir als Gemeinde sind für die Anpassung der Einmündungen in die Gemeindestrassen verantwortlich. Bei den Investitionen betreffend Lärmschutz liegt der Schwerpunkt bei Massnahmen an der Quelle. Aus diesem Grund können diese Aus-

Zahlen und Fakten

Finanzen und Steuern

Ordentliche Steuern Bei einem unveränderten Steuerfuss von 1,15 Einheiten wird mit einem allgemeinen Anstieg (Zunahme Steuerpflichtige, Teuerung usw.) von 3,1 % gerechnet. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage dürfte der Ertrag des laufenden Jahres um rund 0,8 Mio. Franken höher ausfallen. Die Nachträge aus den Vorjahren werden mit 2,6 Mio. Franken erwartet. Insgesamt kann mit ordentlichen Steuereinnahmen von rund 30,2 Mio. Franken gerechnet werden.

Finanzausgleich Der Finanzausgleich belastet die Gemeinde Meggen 2013 netto mit 5,4 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein um 0,8 Mio. Franken tieferer Betrag. Einerseits werden wir beim Ressourcenausgleich mit 0,4 Mio. Franken weniger belastet, andererseits erhalten wir beim Lastenausgleich 0,4 Mio. Franken höhere Auszahlungen.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Beim Ladenlokal der Liegenschaft Hauptstrasse 13 wird eine neue Eingangstüre montiert. Für Abklärungen und Projektierungsarbeiten bei der Kreuztrotte werden 100 000 Franken bereitgestellt.

Abschreibungen Der Abschreibungsbedarf 2013 setzt sich aus den Abschreibungen auf dem Verwaltungs- und auf dem Finanzvermögen zusammen. Die Berechnung beim Verwaltungsvermögen erfolgt nach den Vorgaben der Kostenrechnung. Der ordentliche Abschreibungsbedarf beträgt knapp 0,9 Mio. Franken. Gemäss finanzpolitischen Grundsätzen ist eine höchstmögliche Finanzierung des Investitionsvolumens 2013 durch eigene Mittel anzustreben. Deshalb sind zusätzliche Abschreibungen durch Auflösung von Reserven (Eigenkapital, Vorfinanzierungen und Nachkommenserbbschaftssteuerfonds) von 2,7 Mio. Franken und weitere zusätzliche Abschreibungen zu Lasten der Laufenden Rechnung von 0,3 Mio. Franken vorgesehen.

Ruhegehälter Zur vollständigen Ausfinanzierung des Ruhegehaltsfonds für ehemalige vollamtliche Behördenmitglieder wird ein Beitrag von 300 000 Franken bereitgestellt.



Die Arbeiten zur Verlängerung der Radverkehrsanlage bis zur Schwyzer Kantonsgrenze laufen auf Hochtouren.

gaben in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden.

Investitionen in Liegenschaften

Es werden anspruchsvolle Aufgaben insbesondere im Bereich der Schulraumerweiterung auf die Gemeinde zukommen. Grund sind zum Teil steigende Schülerzahlen. Zudem ist der Schulraumbedarf durch die Umsetzung der kantonalen Vorgaben wie Integrative Förderung und Integrierte Sonderschule bestimmt, welche vermehrt Gruppenräume notwendig machen. Die neu konstituierte Schulpflege erarbeitet zurzeit die Strategie des Schulraumbedarfs für die nächsten Jahre. Im Budget sind die Planungsarbeiten für die Schulraumerweiterung aufgeführt. Auch für den Kindergarten Sentibühl sind Investitionen notwendig. Eine Sanierung und eine Erweiterung sind bei Aufrechterhaltung des Standorts notwendig.

Selbstverständlich denkt die Gemeinde auch an die Seniorinnen und Senioren. Ende Januar verlässt die Schwesterngemeinschaft das Begegnungszentrum Blossegg. Die Gemeinde will das Haus Blossegg umbauen und einfache Wohnungen für ältere Menschen zu vernünftigen Preisen erstellen.

Investitionen in öffentliche Anlagen, Sport und Freizeit

Nach jahrelanger Entwicklung ist in Vordermeggen das eigentliche Zentrum entstanden. Wohnen und Arbeiten an zentraler Lage sind heute in Meggen Realität. Mit dem öffentlichen Platz südlich der Kapelle gegenüber dem Dorfplatz will die Gemeinde einen bestehenden Freiraum für die Bevölkerung stark aufwerten. An bester Lage mit Blick auf Berge und ins Grüne, abgeschirmt von der Strasse, soll er für Kinder wie auch Erwachsene als grüne Oase im Zentrum des Dorfes einladen. Wassersport ist für Meggen mit über fünf Kilometern Seeanstoss eine prädestinierte Freizeitbeschäftigung. So wird der Ruder- und Segelbootshafen in Hintermeggen stark frequentiert. Anstelle des Zeltprovisoriums haben der Segelklub, der Ruderclub und die Genossenschaft Ruder- und Segelbootshafen Hintermeggen eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes als Vorprojekt ausgearbeitet. Als Grundeigentümerin wird die Gemeinde als Bauherrin auftreten und auch die eigenen öffentlichen Infrastrukturen erneuern. Dabei werden sich die nutzniessenden Vereine an den Kosten beteiligen.

Grund zu guten Aussichten

Wir leben momentan in einer sehr bewegten Zeit. Die jüngsten finanz- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen schüren bei vielen Menschen Unsicherheit und Missbehagen. Wir sind täglich geneigt, gezielt Fragen zu stellen, aber auch vieles zu hinterfragen. Wie werden sich wohl in einer verunsicherten Welt die Finanz- und Wirtschaftsmärkte entwickeln? Werden sich die Geschehnisse in Nordafrika und im Nahen Osten auch auf den politischen, ja sogar auf den persönlichen Alltag auswirken? Nicht alles ist berechenbar, aber vieles kalkulierbar. Damit müssen wir leben. Wir haben gute Gründe für einen gesunden Optimismus. Denn unsere Aussichten auf ein interessantes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 sind intakt. Wir können unsere gemeindlichen Leistungen auf einem hohen Niveau aufrechterhalten, haben nach wie vor mit Abstand den tiefsten kantonalen Steuerfuss und unser Haushalt ist solide und kerngesund. Wir dürfen uns täglich an unserem schönen Meggen freuen. Und damit es so bleibt, dafür setzen wir uns nach allen Möglichkeiten ein.

*HansPeter Hürlimann
Gemeindeammann*



Steigende Schülerzahlen und veränderte Bedürfnisse sorgen dafür, dass auch auf Meggen anspruchsvolle Aufgaben in den Bereichen Schulraumplanung und -erweiterung zukommen.

Optimierung der Primarschule für eine Schule mit Zukunft



Die Primarschule befindet sich heute an zwei Standorten – Zentral 2 und Hofmatt. Auf der Schulanlage Hofmatt soll in Zukunft ein gemeinsames Primarschulzentrum entstehen. Aufgrund der erweiterten Lehr- und Lernformen und der künftigen Bevölkerungsentwicklung werden die 40- und 50-jährigen Schulhäuser innen saniert und das Raumangebot erweitert.

Die bildungspolitischen Entwicklungen der letzten Jahre waren enorm: Integrative Förderung (IF) sowie Integrierte Sonderschule (IS) und damit verbunden eine Reduktion der Klassengrößen auf 22 bzw. 18 Lernende, differenzierte Lehr- und Lernformen sowie die Umsetzung des Zweijahres-Kindergartens erforderten verschiedene pädagogische und organisatorische Anpassungen. In einem weiteren Schritt müssen nun bedarfsgerechte Unterrichts-, Gruppen- und Nebenräume geschaffen werden.

Flexibles Raumangebot

Primarschule heute heisst, dass Kinder mit sehr differenzierten Fähigkeiten gleichzeitig von mehr als einer Lehrperson unterrichtet und betreut werden. Kinder müssen zudem nebeneinander verschiedenste Aufgaben je nach Lernfortschritt erledigen: Vom lauten Lesen bis zur stillen Beschäftigung muss alles Platz finden. Dies bedingt Schulzimmer und Gruppenzimmer, welche flexibel genutzt werden können und in denen situativ unterrichtet werden kann. Ein Klassenzimmer hat nach kantonalen Richtlinien eine Mindestgrösse von 70m² aufzuweisen und in unmittelbarer Nähe soll Zugang zu einem Gruppenraum sein von ca. 25m² Grösse.

Optimale Arbeitsbedingungen

Mit einem Primarschulzentrum werden die Arbeitsbedingungen und die erforderliche Zusammenarbeit der Lehrpersonen, der Fachlehrpersonen und der schulischen Heilpädagogen in Unterrichts- und Stufenteams optimiert. Als Drehscheibe für Lehrpersonen und Eltern soll das Schulsekretariat mit den Schulleitern eine Einheit bilden und mit erweiterten Öffnungszeiten ein zeitgemäßes Dienstleistungszentrum für Schule und Musikschule werden.

Tagesstrukturen im Hofmatt

Das Angebot der schul- und familienergänzenden Betreuung wird von immer mehr Kindern genutzt. Wegen

der grossen Nachfrage stösst das Angebot in den bisherigen Räumen im Altschulhaus an seine Grenzen. Aufgabenhilfe und Hortbetreuung sollen in geeigneten, neuen Räumen zusammengeführt und künftig im Schulzentrum Hofmatt angeboten werden.

Künftige Entwicklungen einbeziehen

Für die Erfüllung dieser Ziele ist im kommenden Jahr eine umfassende Detailplanung durchzuführen. Dafür sind 300 000 Franken in der Investitionsrechnung enthalten. Im Vordergrund stehen dabei die Innensanierung der Schulanlage Hofmatt und die Erweiterung des Raumangebotes. Wobei die künftige Einwohnerentwicklung als Folge der Teilrevision der Ortsplanung mit einzubeziehen ist. So wird bis ins Jahr 2020 mit einem Zuwachs von Lernenden und Klassen gerechnet. Dies hat zur Folge, dass mittel- und langfristig 24 Klassenzimmer mit entsprechenden Gruppenräumen bereitstehen müssen.

Kindergarten Sentibühl erweitern

Seit 1998 steht an der Obermattstrasse der Kindergarten-Pavillon Sentibühl, welcher damals als Provisorium gebaut wurde. Die Qualität dieses Pavillons entspricht nicht mehr den Standards. Dies bedingt, dass das Schulraumangebot überprüft und angepasst werden muss. Mögliche Lösungen werden zurzeit abgeklärt. Die Realisierung soll 2013 erfolgen.

*Jacqueline Kopp
Gemeinderätin
Schule, Jugend, Freizeit, Sport*

Zahlen und Fakten

Bildung

Kindergarten Durch die Einführung des Zweijahreskindergartens sind die Schülerzahlen gestiegen. Ab August 2013 wird deshalb ein 6. Kindergarten eingeführt.

Primarschule Ab August 2012 sind zwei zusätzliche Primarklassen eröffnet worden. Im Jahr 2013 werden diese weitergeführt. Aufgrund der Zunahme mehrsprachiger Kinder wird das Angebot «Deutsch als Zweitsprache» vermehrt genutzt. Dies führt zu höheren Kosten.

Sekundarschule Durch die kantonalen Vorgaben und die Umstellung auf das kooperative Modell müssen in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik zusätzliche Niveaustufen geführt werden; dies verursacht mehr Personalkosten.

Musikschule Die Lehrpersonen der Musikschule wurden gemäss kantonalen Vorgaben neu eingestuft und in Angleichung an die Lehrpersonen eine Lohnklasse höher eingeteilt. Für die Musikschulverwaltung wird zudem ein neues EDV-Programm beschafft. Mit rund 400 Kindern und zirka 50 Erwachsenen besuchen fast zwei Drittel aller Megger Lernenden die Musikschule.

Schulliegenschaften Für das Einrichten des 6. Kindergartens sind Mobiliar sowie Spiele und Verbrauchsmaterial nötig. Bei den Hofmattschulhäusern werden Gestelle für die Einrichtung eines zentralen Schulmateriallagers angeschafft. Beim Zentralschulhaus müssen die rund 100-jährigen kranken Pappeln wegen Einsturzgefahr gefällt und ersetzt werden.

Sonderschulen Der gesamte Gemeindeanteil an der Sonderschulung (50 Prozent) wird nur noch über den Pool für Sonderschulung und den Pool für Heilpädagogische Früherziehung finanziert, der auf die Gemeinden gemäss Einwohnerzahl aufgeteilt wird. Es wird mit Schulgeldbeiträgen von 780 700 Franken gerechnet. Der Aufwand der integrativen Sonderschulung (IS) wird mit einem Kantonsbeitrag von 108 000 Franken abgegolten.

Meggen schafft noch mehr Natur



Im Meggerwald soll eine grosse Weiherlandschaft entstehen. Im Meggenhorn werden mit der Schule Hecken gepflanzt. Und auf dem Dach der Sporthalle ist eine grosse Photovoltaikanlage geplant.

Bereits im laufenden Jahr wurde im Schwerzried der Weiher vergrössert und aufgewertet. Im nächsten Jahr ist nun in der Verlängerung des gleichen Gewässers, das heisst im Quellbereich des Mühlebachs, mitten im Wald beim Stafel eine grössere neue Weiheranlage vorgesehen. Der Kanton unterstützt solche Projekte, welche der Förderung der Biodiversität im Wald dienen. Auch das seit 2010 laufende Megger Ökovernetzungsprojekt hat neben weiteren Massnahmen zum Ziel, neue Gewässer im Wald zu schaffen. Vorerst ist im Winter aber ein grösserer Holzschlag nötig, um Raum und Licht zu schaffen. Das Areal ist bereits heute vernässt und als wirtschaftlicher Nutzwald eher ungeeignet. Die Weiherlandschaft, geplant sind mehrere grössere und kleinere gestaute Bereiche, soll in erster Linie mehr Natur schaffen, das heisst die Artenvielfalt erhöhen, und wird deshalb nicht mit Spazierwegen erschlossen.

Mehr Natur gibt's auch im Meggenhorn

Die Gemeinde ist verhältnismässig arm an Hecken, jedoch reich an Gehölzen und Hochstamm-bäumen. Im Meggenhorn besteht nun aber die Gelegenheit, unterstützt von Stiftungen und vom Kanton, eine neue Hecke zu schaffen. Und zwar in Zusammenarbeit mit der Schule, das heisst Schulklassen der Oberstufe werden tatkräftig mitanpacken und in der schon heute extensiv genutzten Landschaft beim Meggenhorn Waldränder ökologisch aufwerten und durch Sträucherpflanzungen eine Hecke und damit neuen Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere ermöglichen.

Solarstrom wird gefördert

Dem Ziel, die Energieeffizienz zu verbessern und erneuerbare Energien zu fördern, will Meggen auch im nächsten Jahr treu bleiben. Nach längeren Diskussionen mit der kantonalen Denkmalpflege soll die bereits im Budget 2012

beschlossene Photovoltaikanlage auf dem Dach der Meggenhorn-Scheune nun endlich realisiert werden. Und im Investitionsbudget 2013 ist eine weitere Solarstromanlage geplant, auf dem Dach der Sporthalle. Gemäss Vorprojekt steht dafür eine Fläche von rund 1300 m² zur Verfügung, was bei einer Leistung von rund 115 kWp einen jährlichen Energieertrag von rund 100 000 kWh ermöglichen soll. Das entspricht dem Stromverbrauch von etwa 22 Haushalten.

Reaudit für das Label Energiestadt

Im kommenden Jahr hat die Gemeinde zum dritten Mal das Reaudit für das Label Energiestadt zu bestehen. Dank den seit Jahren verstärkten Anstrengungen im Energiebereich darf davon ausgegangen werden, dass eine höhere Punktzahl erreicht wird.

Neuerungen bei Abfallbewirtschaftung

Eine grosse Neuerung steht Meggen in der Abfallbewirtschaftung bevor. Dies aufgrund des bereits im Jahr 2008 beschlossenen regionalen Abfallreglementes. Ab 1. Januar 2013 wird Kehricht gemeindeübergreifend gesammelt, durch neue Transportfahrzeuge des Gemeindeverbandes real, zu dem Meggen gehört. Neu wird monatlich eine Kartonsammlung eingeführt. Die weiteren Holsammlungen wie Papier- und Grüngut bleiben bestehen. Der Sammelstandard wird regional vereinheitlicht, das bedingt Anpassungen bei der Bereitstellung der Gebinde.

Sammelstelle wird baulich erweitert

Bei den Bring-Sammlungen wird sich das Erscheinungsbild beim Werkhof ändern, neu zuständig ist real. Bedient wird die Sammelstelle allerdings weiterhin durch das bisherige Personal des Werkdienstes. Die meisten Fraktionen können weiterhin hierhergebracht werden, bei leicht veränderten, erweiterten Öffnungszeiten. Aufgrund der bereits heute sehr hohen Auslastung wird die

Zahlen und Fakten

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr Für zehn Neueingeteilte in der Feuerwehr Meggen sind die Ausrüstungen zu beschaffen. Diese belaufen sich auf rund 18 000 Franken. 80 Helmlampen müssen ebenfalls ersetzt werden, da die Funktionstauglichkeit nicht mehr gewährleistet ist. Bei Ernsteinsätzen hat sich herausgestellt, dass die Leistung des alten Lüfters bei Rauchentwicklung zu gering ist. Deshalb wird ein neuer Hochleistungslüfter angeschafft, was durch die Gebäudeversicherung unterstützt wird. Dadurch können Folgeschäden vermieden werden.

Umwelt und Raumordnung

Naturschutz Zwar wurden im Frühjahr 2012 im Rahmen einer Förderaktion wiederum Hochstamm-bäume gepflanzt. Dennoch ist die Anzahl beitragsberechtigter Bäume gesunken, weil einige Betriebsleiter teilweise die Bundesbedingungen für Direktzahlungen nicht mehr erfüllen, welche auch für die Megger Hochstamm-Baumbeiträge gelten. Für 2013 sind deshalb noch 80 000 Franken an Pflegebeiträgen budgetiert.

Volkswirtschaft

Forstverwaltung Im Meggerwald und bei Gehölzen sind Pflegemassnahmen vorgesehen, so auch zur ökologischen Aufwertung der Waldränder. Durch Holzverkäufe werden Einnahmen von 5000 Franken erwartet.

Weinbau Im bald 35-jährigen Rebberg Meggenhorn sollen etappiert die Rebstöcke und die veraltete Drahtanlage ersetzt werden. Ein erstes Teilstück wird ab Herbst nach dem Wümmet 2013 erneuert. Die Kosten dafür werden im Rahmen der Spezialfinanzierung aus den entsprechenden Rückstellungen gedeckt.

Sammelstelle baulich erweitert, um Platz für mehr Container zu schaffen. Die regionale Zusammenarbeit in der Abfallwirtschaft hat nicht nur Kostenvorteile, sondern dank optimierten und so weniger Transporten auch ökologischen Nutzen.

Josef Scherer
Gemeinderat Umwelt/Sicherheit



Blick aus der Luft auf das Gasthaus Kreuz, die Kreuztrotte und die Kreuzmatte.



Rege Bautätigkeit in der Gemeinde Meggen. Blick auf das ehemalige Swisscom-Areal, wo neue Wohnungen entstehen.

Laufende Rechnung

Kurzüberblick

- **Das Budget 2013 ist mit einem Aufwand und Ertrag von je 47,44 Mio. Franken ausgeglichen.**
- **Im Jahr 2013 wird mit leicht höheren Steuererträgen gerechnet.**
- **Im Vergleich zum Budget 2012 erhöht sich der Gesamtaufwand um 0,5 Mio. Franken oder um rund 1 Prozent.**

Die Laufende Rechnung 2013 weist folgende Besonderheiten auf:

- Beim Steuerertrag des laufenden Jahres wird gegenüber dem Voranschlag 2012 eine Erhöhung um 0,8 Mio. Franken erwartet. Eingerechnet ist eine generelle Steigerung des Ertrages um drei Prozent (Zunahme Steuerpflichtige, Teuerung usw.).

- Der Beitrag der Gemeinde Meggen an den Finanzausgleich beträgt mit netto 5,4 Mio. rund 0,8 Mio. Franken weniger als 2012.
- Die Pflegefinanzierung – in Kraft seit 01.01.2011 – verursacht Kosten von rund 1,5 Mio. Franken. Hinzu kommen die Beiträge an Personen im Sunneziel von rund 0,5 Mio. Franken.
- Das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) verursacht Kosten von rund 0,5 Mio. Franken. Darin sind Beiträge an das Mandatszentrum sowie an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.
- Im Budget sind Einlagen von 0,3 Mio. Franken zur Ausfinanzierung des Ruhegehaltsfonds vorgesehen. Aus diesem Fonds wird der Altersvorsorgeanspruch ehemaliger vollamtlicher Gemeinderäte finanziert, welche damals nicht der Pensionskasse unterstellt waren.
- Der Personalaufwand ist um rund 0,5 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Für individuelle Lohnanpassungen ist 1 Prozent vorgesehen. Mitberücksichtigt sind zudem

Pensenreduktionen im Sozialbereich sowie eine neue Stelle als Leiter Immobilien. Im Bereich Bildung fallen ein zusätzlicher 6. Kindergarten und zwei Primarschulklassen sowie die Integrierten Fördermassnahmen ins Gewicht.

- Der Sachaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um rund 22'000 Franken auf 5,89 Mio. Franken. Generell wurde der Aufwand für Anschaffungen, Planungen, Fremdaufträge und Unterhalt gesenkt oder im Rahmen des Vorjahres beibehalten.
- Die Auflösungen der Reserven (Entnahmen aus dem Nachkommenserbtschaftssteuerfonds, Energiefonds und Eigenkapital) wird, wie in den vergangenen Jahren, in der Laufenden Rechnung als Ertrag ausgewiesen. Auf der Aufwandseite wird der gleiche Betrag von insgesamt 2,7 Mio. Franken als zusätzliche Abschreibung aus Reserven verbucht. Per Saldo gleichen sich jedoch Aufwand und Ertrag aus und haben deshalb keinen Einfluss auf das Rechnungsergebnis.

Übersicht nach Funktionen

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
0	Allgemeine Verwaltung	5'926'400	690'600	5'905'200	672'600	5'696'353.91	822'653.45
1	Öffentliche Sicherheit	958'700	380'800	707'900	435'100	621'227.75	511'874.90
2	Bildung	11'804'400	2'826'400	11'319'400	2'804'000	11'318'570.15	2'425'423.00
3	Kultur, Freizeit	2'329'600	92'000	2'257'100	92'000	2'179'495.50	84'504.50
4	Gesundheit	1'932'400	-	2'254'800	-	2'023'503.10	-
5	Soziale Wohlfahrt	6'258'600	463'100	6'142'800	474'700	5'084'967.45	288'141.70
6	Verkehr	2'039'200	266'000	2'176'100	239'700	2'199'376.45	244'530.00
7	Umwelt, Raumordnung	2'711'000	2'244'900	2'871'300	2'357'200	2'792'411.05	2'304'479.45
8	Volkswirtschaft	192'500	443'000	212'100	470'600	181'007.60	432'906.95
9	Finanzen, Steuern	13'284'500	40'030'500	13'130'500	39'431'300	16'105'145.29	41'087'544.30
	Total	47'437'300	47'437'300	46'977'200	46'977'200	48'202'058.25	48'202'058.25
	Ertrags- / Aufwandüberschuss	-	-	-	-	-	-
		47'437'300	47'437'300	46'977'200	46'977'200	48'202'058.25	48'202'058.25

Steuern

Kurzüberblick

- **Der Steuerertrag des laufenden Jahres erhöht sich um 0,8 Mio. Franken.**
- **Durch die rege Bautätigkeit steigt der Sondersteuerertrag weiter an.**

Die Steuererträge setzen sich im Wesentlichen aus den ordentlichen Steuern (des laufenden Jahres), den Steuernachträgen (aus früheren Jahren) und den Sondersteuern (Grundstückgewinn-, Handänderungs- und Erbschaftssteuern) zusammen.

■ Ordentliche Steuern des laufenden Jahres

Der Steuerertrag des laufenden Jahres wird zur Hauptsache beeinflusst durch die aktuelle konjunkt-

relle Lage, die Entwicklung der Anzahl Steuerpflichtigen und der Teuerung. Für 2013 wird erwartet, dass eine generelle Ertragssteigerung von rund 3% erfolgt und der Steuerertrag deshalb um 0,8 Mio. auf 26,7 Mio. Franken ansteigt. Dies bei einem unveränderten Steuerfuss von 1,15 Einheiten.

■ Steuernachträge

Bei den Nachträgen aus früheren Jahren wird im Jahr 2013 mit einem Ertrag von 2,6 Mio. Franken gerechnet. Der Ertrag ist somit um 0,2 Mio. Franken weniger hoch als im Budget 2012. Dieser Ertrag basiert auf der Entwicklung der Steuernachträge in den vergangenen Jahren und entspricht den wirtschaftlichen Erwartungen in der jüngeren Vergangenheit.

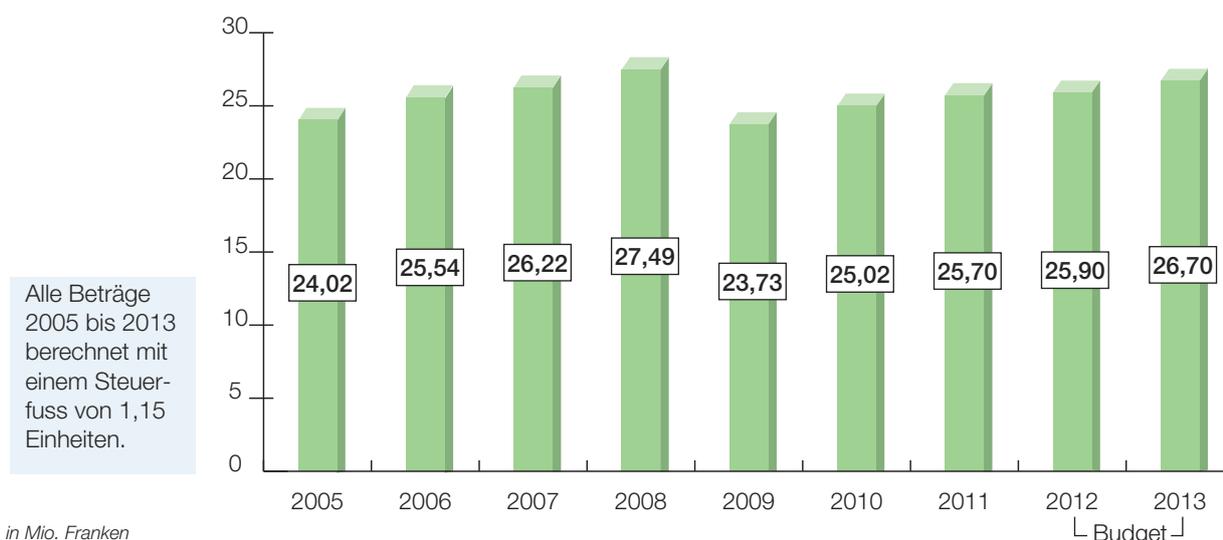
■ Übrige ordentliche Steuern

Neben den ordentlichen Steuern des laufenden Jahres und den Steuernachträgen gehören auch die Steuern auf Kapitalauszahlungen und die Nachsteuern zu den ordentlichen Steuern. Diese betragen rund 0,6 Mio. Franken und wurden gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

■ Sondersteuern

Die Sondersteuern beinhalten die Liegenschafts- und Grundstückgewinnsteuern sowie die Handänderungs- und Erbschaftssteuern. Für das Budget 2013 wird mit Erträgen von 4,5 Mio. Franken gerechnet. Wegen dem weiterhin regen Liegenschaftshandel und der starken Bautätigkeit sowie der Entwicklung der vergangenen Jahre wird eine weitere Zunahme um 0,25 Mio. Franken erwartet.

Ordentlicher Steuerertrag des laufenden Jahres bei 1.15 Einheiten



Der Megger Steuerfuss

* Steuerfuss

1999–2001:
1,15 Einheiten

2002–2004:
1,10 Einheiten

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gemeindesteuerfuss*	1.10	1.10	1.15	1.15	1.15	1.15	1.15	1.15	1.15
<i>Rabatt (Prozent)</i>				20%	20%	20%	10%	10%	
Korrigierter Steuerfuss	1.10	1.10	1.15	0.92	0.92	0.92	1.035	1.035	1.15

Finanzausgleich

Kurzüberblick

- **Meggen zahlt 2013 5,4 Mio. Franken an den kantonalen Finanzausgleich.**
- **Das sind 0,8 Mio. Franken weniger als 2012**

2003 wurde im Kanton Luzern der direkte Finanzausgleich eingeführt. Seither hat dieser einen erheblichen Einfluss auf den Finanzhaushalt unserer Gemeinde. Meggen ist seit Beginn der grösste Nettozahler im Kanton. In den ersten sechs Jahren galt eine Übergangsfrist, in der nicht der volle Beitrag verfügt wurde. Trotzdem musste Meggen wegen seiner grossen Steuerkraft ab 2003 eine Nettobelastung zwischen 4,7 und 6,0 Mio. Franken verkraften.

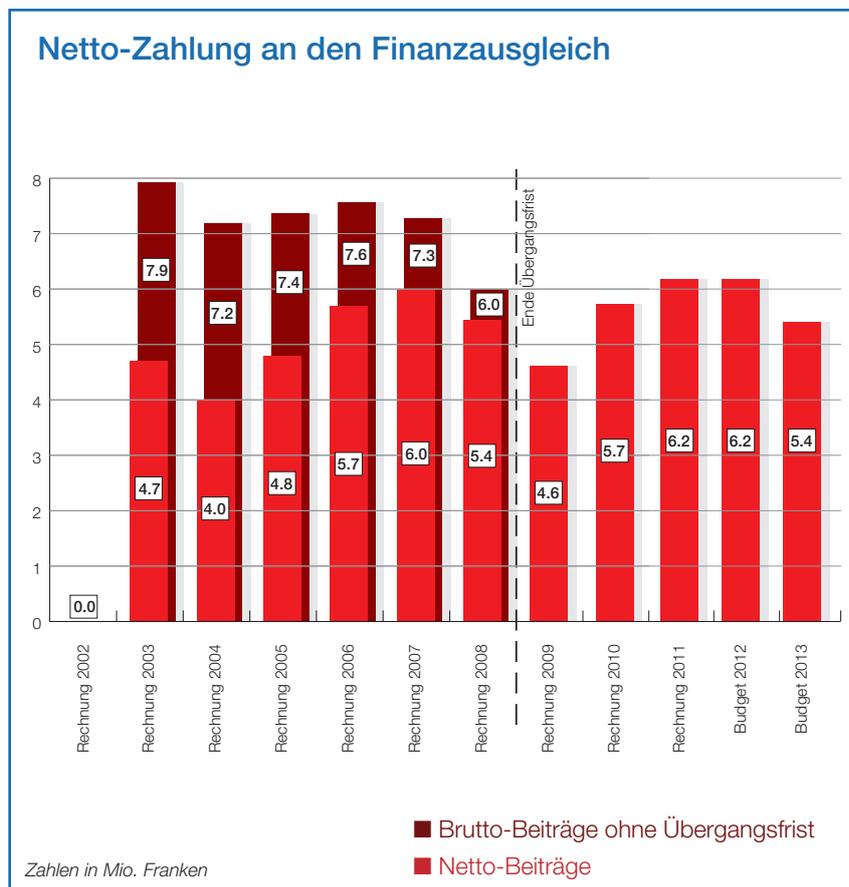
2009 wurden in einem Wirkungsbericht die Gesamtwirkung und auch die Einflüsse auf die Aufgaben- und Finanzreform 2008 beurteilt. Meggen hat in diesem Prozess als grösster Nettozahler Verhandlungen um eine Neubeurteilung geführt. Im Rahmen der Anpassung des Finanzausgleichs resultierte daraus auf 2009 eine erhebliche Entlastung der Zahlergemeinden – darunter auch Meggen. Seither erfolgt die Berechnung der Beiträge auf einer neuen Basis.

Per 2013 erfolgt aufgrund des Wirkungsberichts zur Finanzreform eine weitere Teilrevision des Finanzausgleichs. Neben der Berücksichtigung weiterer Erträge zur Berechnung des Ressourcenpotenzials jeder Gemeinde wurden vor allem die zentralörtlichen Zuschläge abgeschafft. Daneben wurden Veränderungen im Lastenausgleich – vor allem durch Erhöhung des Soziallastenausgleichs – und Anpassungen im topografischen Lastenausgleich – vorgenommen.

Basierend auf diesen Anpassungen wurde für Meggen 2013 ein Beitrag von 5,4 Mio. Franken verfügt.

Basis für die Berechnung des Finanzausgleichsbetrages sind jeweils die Steuerertragswerte des fünften bis dritten Jahres vor dem Bezugsjahr. Für 2013 gelten somit die Jahre 2008 bis 2010.

Für diese Bemessungsjahre steht die Ertragssituation für alle Gemeinden des Kantons Luzern fest. Der Beitrag für das Jahr 2013 wurde deshalb mit Verfügung des Finanzdepartements vom 08. Juni 2012 bereits verbindlich festgelegt.



Sachgruppenstatistik

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind die Besoldungen und der Aufwand für Sozialversicherungen des gesamten Personals inkl. Musiklehrpersonen und der Lehrerschaft sowie des Gemeinderates enthalten. Der Aufwand wird um rund 0,5 Mio. Franken (3%) auf 17,18 Mio. Franken anwachsen.

Beim Verwaltungs- und Betriebspersonal sind individuelle Besoldungsanpassungen von 1 Prozent vorgesehen. Aufgrund eines negativen Teuerungsverlaufes per Ende Juni 2012 werden keine Teuerungszulagen berechnet. Berücksichtigt sind Pensenreduktionen im Sozialbereich sowie eine neue Stelle als Leiter Immobilien.

Der Besoldungsanstieg bei den Lehrpersonen wurde mit 1 Prozent berechnet – dies unter Berücksichtigung eines Mutationseffektes von 0,5 Prozent. Ein zusätzlicher sechster Kindergarten und zwei neue Klassenzüge bei der Primarschule sind im Budget enthalten. Ebenfalls höher fallen die Aufwendungen für integrierte Fördermassnahmen aus.

Sachaufwand

Der Sachaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um rund 22000 Franken auf 5,89 Mio. Franken. Generell wurde der Aufwand für Anschaffungen, Planungen, Fremdaufträge und Unterhalt gesenkt oder im Rahmen des Vorjahres beibehalten.

Besondere Aufwendungen sind:

- Ersatz Telefonzentrale Gemeindehaus
- Unterhalt Schulliegenschaften
- Planungskredit Kreuztrotte
- Unterhalt Wasserleitungsnetz in Meggen
- Energiekosten Gemeindegenschaften
- Unterhalt für Kanalisationen
- Gemeinde-Marketing

	Budget 2013 in Mio. CHF	Budget 2012 in Mio. CHF	Rechnung 2011 in Mio. CHF
AUFWAND	47.44	46.98	48.20
Personalaufwand	17.18	16.64	16.22
Sachaufwand	5.90	5.92	5.75
Passivzinsen	0.37	0.46	0.46
Abschreibungen	4.12	3.90	3.41
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	6.18	6.64	6.61
Entschädigung an Gemeinwesen	2.04	1.87	1.95
Eigene Beiträge	9.77	10.09	8.83
Einlagen in Spezialfinanzierungen	0.84	0.43	3.97
Interne Verrechnungen	1.06	1.03	1.01
Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00
ERTRAG	47.44	46.98	48.20
Steuern	34.54	33.61	33.56
Regalien und Konzessionen	0.31	0.31	0.32
Vermögenserträge	1.29	1.41	1.60
Entgelte	3.68	3.74	3.76
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0.60	0.23	0.28
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0.38	0.35	0.41
Beiträge für eigene Rechnung	2.51	2.49	2.12
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	3.06	3.81	5.14
Interne Verrechnungen	1.06	1.03	1.01
Aufwandüberschuss	0.00	0.00	0.00

Betriebe

Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Gemeinde führt die Wasserversorgung, die Abfallentsorgung, die Feuerwehr und die Kanalisation als Eigenwirtschaftsbetriebe. Dies bedeutet, dass diese Bereiche separat abzurechnen sind und – über mehrere Jahre betrachtet – über eine ausgeglichene Rechnung verfügen sollen.

Feuerwehr

Für zehn Neueingeteilte in der Feuerwehr Meggen sind die Ausrüstungen zu beschaffen. Diese belaufen sich auf rund 18000 Franken. 80 Helmlampen müssen ebenfalls ersetzt werden, da die Funktionstauglichkeit nicht mehr gewährleistet ist. Bei Ernsteinsätzen hat sich herausgestellt, dass die Leistung des alten Lüfters bei Rauchentwicklung zu gering ist. Deshalb wird ein neuer Hochleistungslüfter angeschafft. Dadurch können Folgeschäden vermieden werden.

Die Feuerwehr-Ersatzabgaben dürften sich auf rund 325 000 Franken belaufen. Dazu kommen Beiträge für Ölwehr und Beiträge von der Gebäudeversicherung von rund 23 000 Franken. Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 38 400 Franken ab.

Wasserversorgung

Beim Reservoir Blossegg werden Boden und Treppe mit Keramikplatten ausgelegt sowie die Holz- durch eine Chromstahltüre ersetzt. Die Unterwasser-Leuchten des Reservoirs Tschädigen und Blossegg müssen ersetzt werden. Beim Kleinkraftwerk ist der Service am Generator fällig, welcher alle fünf Jahre durchzuführen ist. Bei der Anlage Lauerz werden die Projekte «Entlüftungschächte der Verbindungsleitung zu Spätzeren» und das «Auskleiden mit Keramikplatten in der Sammelstube Chamersboden» ausgeführt. Allgemein ist mit mehr Unterhaltsarbeiten im Leitungsnetz zu rechnen, da vor allem der Schwerverkehr den Leitungen schadet. Weil alle bisherigen Investitionen amortisiert sind, entfallen Zinsen und Abschreibungen. Der budgetierte Aufwandüberschuss von 166 600 Franken kann mit der Entnahme aus Reserven gedeckt werden.



Feuerwehreinsatz bei einem Dachstockbrand an der Hauptstrasse in Meggen.

Abfallentsorgung

Meggen arbeitet in der Abfallwirtschaft seit einigen Jahren eng mit weiteren Agglomerationsgemeinden im Verband real (Recycling Entsorgung Abwasser Luzern) zusammen. So werden der Transport und die Verbrennung des Haus-

kehrichs durch real organisiert, ebenso wie die Verwertung aller im Werkhof gesammelten Fraktionen, wie Altholz, Papier, Metall, Glas, Alu/Weissblech und vieles mehr. Dank der Zusammenarbeit und Optimierung bei Transport und Vermarktung der Fraktionen konnten die



Reservoir der Wasserversorgung Meggen

Feuerwehr		
	Budget 13	Budget 12
Aufwand	0.31	0.32
Ertrag	0.35	0.35
Ergebnis	+0.04	+0.03

in Mio. Franken

Wasserversorgung		
	Budget 13	Budget 12
Aufwand	0.87	0.81
Ertrag	0.70	0.70
Ergebnis	-0.17	-0.11

in Mio. Franken

Abfallentsorgung		
	Budget 13	Budget 12
Aufwand	0.39	0.64
Ertrag	0.50	0.58
Ergebnis	+0.11	-0.06

in Mio. Franken

Kehricht-Grundgebühren schon in den letzten Jahren markant gesenkt werden. Ab 2013 werden in Meggen Hauskehricht, Grüngut, Papier und neu auch Karton durch real gesammelt. Die be-

diente Sammelstelle Werkhof wird neu nach einheitlichem Standard von real betrieben. Es wird mit einem Ertragsüberschuss von 110500 Franken gerechnet.



Das grosse Kanalisationsnetz der Gemeinde erfordert umfangreiche Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten.

Kanalisation

Altersbedingt müssen bei verschiedenen Gemeindestrassen Schächte angepasst und Schachtdeckel ausgewechselt werden. An den Gesamtbetriebskosten für die Abwasserentsorgung real (Recycling Entsorgung Abwasser Luzern) hat sich Meggen mit 334 000 Franken zu beteiligen. Seit dem 1. Januar 2010 ist das neue Siedlungsentwässerungsreglement SeRM in Kraft. Das neue Reglement führt zu verursachergerechten, kostendeckenden und damit fairen Abwassergebühren. Die bestehenden Reserven für Kanalisationsbauten von rund 4,7 Mio. Franken müssen durch die Gemeinde verzinst werden und bringen dieser Spezialfinanzierung Einnahmen von rund 95 000 Franken. Durch Einlage in die Reserven der Kanalisation in der Höhe von 139 800 Franken werden die gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellungen für den Investitionsbedarf gebildet.

Zuschussbetriebe

Als Zuschussbetriebe werden diejenigen Gemeindebetriebe bezeichnet, welche in der Regel nicht selbsttragend geführt werden können. Diese werden deshalb durch Zuschüsse der Einwohnergemeinde unterstützt. Dazu gehört per Gesetz der Weinbau Meggenhorn, obwohl sich dieser bisher selber finanzieren konnte.



Wümmet 2012 im Rebberg beim Schloss Meggenhorn

Weinbau

Die Ernte 2012 verspricht wiederum einen vorzüglichen Jahrgang, der im Frühjahr 2013 in den Verkauf gelangt. Für die Erneuerung des bestehenden Rebberges werden 15 000 Franken eingesetzt. Die Ersatz-Bepflanzung mit neuen Rebstöcken erfolgt etappenweise ab Herbst 2013. Das Defizit von 21 600 Franken kann durch Entnahme aus den Reserven gedeckt werden.

Kanalisation		
	Budget 13	Budget 12
Aufwand	0.68	0.72
Ertrag	0.82	0.86
Ergebnis	+0.14	+0.14

in Mio. Franken

Weinbau Meggenhorn (Zuschussbetrieb)		
	Budget 13	Budget 12
Aufwand	0.13	0.14
Ertrag	0.11	0.12
Ergebnis	-0.02	-0.02

in Mio. Franken

Die Zahlen bei den Ergebnissen sind gerundet.

BUDGET 2013

Allgemeine Verwaltung

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
0	Allgemeine Verwaltung	5'926'400	690'600	5'905'200	672'600	5'696'353.91	822'653.45
11	Gemeindeversammlung	99'500	-	112'000	-	119'796.18	-
12	Gemeinderat	733'700	-	728'100	-	717'362.00	-
20	Gemeindeverwaltung	4'388'200	613'000	4'344'300	597'000	4'197'651.78	745'433.80
30	Ruhegehälter	17'000	-	17'000	-	17'052.00	-
90	Verwaltungsgebäude	688'000	77'600	703'800	75'600	644'491.95	77'219.65

Öffentliche Sicherheit

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
1	Öffentliche Sicherheit	958'700	380'800	707'900	435'100	621'227.75	511'874.90
100	Vormundschaftswesen	473'000	4'000	228'700	18'000	98'271.65	20'613.95
101	Betreibungsamt	40'000	-	35'000	-	43'622.00	-
102	Gewerbewesen	200	2'500	400	2'500	-	2'400.00
103	Grundbuch/Vermessung/Kataster	12'200	-	12'200	-	11'619.00	-
110	Polizei	5'000	-	5'000	4'500	5'772.00	53'940.00
145	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	352'300	352'300	350'600	350'600	366'832.80	366'832.80
151	Schiesswesen	6'500	-	6'500	-	4'586.00	-
160	Zivilschutz	68'500	22'000	68'500	59'500	90'524.30	68'088.15
165	Sanitätsposten	1'000	-	1'000	-	-	-

Bildung

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
2	Bildung	11'804'400	2'826'400	11'319'400	2'804'000	11'318'570.15	2'425'423.00
200	Kindergarten	796'700	269'500	724'300	215'100	687'261.30	179'569.80
210	Primarschule	3'762'300	1'219'000	3'566'800	1'145'300	3'479'112.05	1'007'241.00
213	Sekundarstufe I	2'205'700	632'500	2'123'000	640'700	2'096'951.55	546'677.70
214	Musikschule	1'045'000	443'000	1'048'000	453'000	998'540.50	441'747.40
216	Schulische Dienste	280'000	-	304'600	-	257'144.95	-
217	Schulliegenschaften	1'086'400	110'500	987'400	110'500	1'052'308.25	110'507.85
218	Schulverwaltung/Schulleitung	685'000	-	598'800	-	599'575.10	-
219	Volksschule, nicht Aufteilbares	456'600	43'900	428'300	46'400	387'990.25	43'870.00
220	Sonderschulung	805'200	108'000	813'200	193'000	807'686.20	95'809.25
250	Kantonsschule und Gymnasien	681'500	-	725'000	-	952'000.00	-

Kultur und Freizeit

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
3	Kultur, Freizeit	2'329'600	92'000	2'257'100	92'000	2'179'495.50	84'504.50
300	Kulturförderung	581'200	26'000	573'800	26'000	565'603.95	24'343.00
310	Denkmalpflege, Heimatschutz	33'000	-	33'000	-	36'500.00	-
320	Kommunikation	162'100	-	140'300	-	137'933.60	-
330	Öffentliche Anlagen, Wanderwege	742'700	5'000	754'200	5'000	749'500.05	6'500.00
340	Sport (ohne Schulsport)	510'800	45'500	472'100	45'500	414'148.85	39'034.00
341	Sporthalle	295'800	15'500	280'700	15'500	271'999.55	14'627.50
350	Übrige Freizeitgestaltung	4'000	-	3'000	-	3'809.50	-

Gesundheit

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
4	Gesundheit	1'932'400	-	2'254'800	-	2'023'503.10	0.00
410	Pflegefinanzierung	1'475'000	-	1'920'400	-	1'606'612.25	-
440	Krankenpflege	423'000	-	300'300	-	385'802.00	-
450	Krankheits- und Suchtbekämpfung	5'000	-	5'000	-	7'863.00	-
460	Schulgesundheitsdienst	29'300	-	29'000	-	23'069.95	-
490	Übriges Gesundheitswesen	100	-	100	-	155.90	-

Soziale Wohlfahrt

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
5	Soziale Wohlfahrt	6'258'600	463'100	6'142'800	474'700	5'084'967.45	288'141.70
520	Krankenversicherung	633'000	-	655'000	-	603'292.00	-
530	Ergänzungsleistungen EL	1'920'000	-	1'995'000	-	1'884'393.00	-
531	Familienzulagen	29'000	-	20'400	-	17'548.00	-
540	Jugendbetreuung	183'100	12'500	177'500	12'500	162'623.70	12'500.00
541	Allgemeine familienergänzende Betreuung	60'300	-	57'500	-	103'088.40	59'975.00
542	Schulergänzende Tagesstrukturen	184'600	140'400	184'200	142'000	69'247.50	33'455.00
570	Altersfürsorge	604'500	-	553'000	-	70'534.25	-
580	Allgemeine Fürsorge	1'554'100	20'200	1'480'200	20'200	1'349'413.80	7'833.75
581	Gesetzliche Fürsorge	950'000	280'000	860'000	260'000	724'391.85	169'220.95
582	Alimentenbevorschussung / Inkasso	100'000	10'000	120'000	40'000	60'945.95	5'157.00
590	Hilfsaktionen	40'000	-	40'000	-	39'489.00	-

BUDGET 2013

Verkehr

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
6	Verkehr	2'039'200	266'000	2'176'100	239'700	2'199'376.45	244'530.00
620	Öffentliche Strassen	683'200	171'000	735'100	171'000	759'792.45	168'317.00
621	Schnee- / Glatteisbekämpfung	84'700	27'000	86'300	13'400	92'729.90	13'000.00
622	Strassenbeleuchtung	75'000	2'000	85'000	2'000	70'734.60	75.00
623	Werkhof	128'300	1'000	132'200	1'000	151'739.65	422.00
630	Privatstrassen, Wege	18'000	-	18'000	-	15'380.00	-
650	Regionalverkehr	1'050'000	65'000	1'119'500	52'300	1'108'999.85	62'716.00

Umwelt und Raumordnung

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
7	Umwelt, Raumordnung	2'711'000	2'244'900	2'871'300	2'357'200	2'792'411.05	2'304'479.45
705	Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)	872'600	872'600	813'800	813'800	782'225.45	782'225.45
715	Kanalisation (Spezialfinanzierung)	824'600	824'600	857'500	857'500	843'711.85	843'711.85
725	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	500'200	500'200	636'200	636'200	641'197.50	641'197.50
740	Bestattungswesen	174'700	40'500	194'700	40'500	245'308.20	26'050.00
750	Gewässerverbauungen	6'500	-	17'000	-	-10'000.00	-
770	Naturschutz	132'800	3'000	142'800	1'200	143'396.10	3'224.80
780	Übriger Umweltschutz	103'900	4'000	93'500	8'000	94'247.95	8'069.85
790	Raumordnung	95'700	-	115'800	-	52'324.00	-

Volkswirtschaft

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
8	Volkswirtschaft	192'500	443'000	212'100	470'600	181'007.60	432'906.95
800	Landwirtschaft	21'000	-	22'000	-	29'190.80	-
805	Weinbau (Spezialfinanzierung)	131'600	131'600	137'200	137'200	116'511.40	116'511.40
810	Forstverwaltung	28'700	5'000	41'700	26'000	24'197.10	2'011.00
820	Jagd, Wildschadenverhütung	3'000	6'400	3'000	7'400	2'983.10	5'558.25
840	Industrie, Gewerbe, Handel	8'200	-	8'200	-	8'125.20	-
860	Energie	-	300'000	-	300'000	-	308'826.30

Finanzen und Steuern

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
9	Finanzen, Steuern	13'284'500	40'030'500	13'130'500	39'431'300	16'105'145.29	41'087'544.30
900	Gemeindesteuern	510'000	30'205'000	530'000	29'542'500	419'956.90	26'790'535.19
901	Andere Steuern	260'000	4'487'000	251'200	4'237'000	263'004.45	6'919'883.65
920	Finanzausgleich	5'975'000	598'000	6'444'000	234'000	6'480'866.00	278'100.00
940	Kapitaldienst	197'300	45'000	276'300	80'000	302'928.34	237'049.51
941	Liegenschaften Finanzvermögen	425'900	580'000	282'300	545'000	354'259.25	588'062.70
942	Liegenschaft Meggenhorn	511'800	185'000	481'800	188'000	474'625.19	194'187.55
945	Landw. Betrieb Meggenhorn	85'100	46'800	89'700	46'800	88'723.05	52'949.40
990	Abschreibungen	3'967'700	-	3'759'900	-	3'227'532.16	-
991	Allgemeine Personalkosten	1'051'700	1'051'700	1'015'300	1'015'300	1'004'600.10	1'004'600.10
994	Spezialfonds	300'000	1'832'000	-	2'712'700	-	1'616'243.45
995	Vorfinanzierungen	-	1'000'000	-	830'000	-	3'405'932.75
999	Abschluss	-	-	-	-	3'488'649.85	-

Abschreibungen

Weil Guthaben und Anlagen über die Nutzungsdauer im Wert gemindert werden, ist auch das Gemeinwesen verpflichtet, auf dem Verwaltungs- und dem Finanzvermögen Abschreibungen vorzunehmen. In der Regel sind dies ordentliche, vom Gesetz vorgeschriebene Abschreibungen. Daneben können bei grosser Investitionstätigkeit und zur Verbesserung der Selbstfinanzierung zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden, sofern dies der Finanzhaushalt zulässt.

Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden auf Basis der Anlagebuchhaltung linear nach der Nutzungsdauer berechnet. Sie betragen 0,80 Mio. Franken für das Budget 2013. Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen wurden mit 0,27 Mio. Franken budgetiert.

In den finanzpolitischen Grundsätzen hat der Gemeinderat festgelegt, dass eine höchstmögliche Finanzierung der Investitionen durch eigene Mittel anzustreben ist. Durch die Auflösung von Reserven (Eigenkapital und Nachkom-

meterschaftssteuerfonds) und zu Lasten der Laufenden Rechnung sind deshalb 2013 zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von insgesamt 3,05 Mio. Franken vorgesehen. Die gesamten Abschreibungen von 4,12 Mio. Franken und die Einnahmen der Investitionsrechnung von 1,16 Mio. Franken ergeben gegenüber den Brutto-Investitionen von 8,90 Mio. Franken einen Brutto-Selbstfinanzierungsgrad von 59 Prozent.

Abschreibungen				
	Budget 13	Veränderung		Budget 12
Verwaltungsvermögen	0.80	0.00	0%	0.80
Finanzvermögen	0.27	0.00	0%	0.27
Defizite Zuschussbetriebe	0.00	0.00	0%	0.00
Zusätzliche Abschreibungen	3.05	0.22	8%	2.83
Total	4.12	0.22	6%	3.90

in Mio. Franken

Investitionen

Das Budget der Investitionsrechnung beinhaltet – bei Ausgaben von 8,90 Mio. und Einnahmen von 1,16 Mio. Franken – Nettoinvestitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen von 7,74 Mio. Franken (2012: 8,26 Mio.).

Investitionsrechnung			
	Budget 13	Veränderung	Budget 12
Total Ausgaben	8.90	-0.66 -6.9%	9.56
Total Einnahmen (ohne Abschreibungen)	1.16	-0.14 -10.8%	1.30
Nettoinvestitionen	7.74	-0.52 -6.3%	8.26

in Mio. Franken

Zur Hauptsache betreffen diese Investitionen Tiefbauten.

Im Bereich Strassenbau und öffentliche Anlagen stehen folgende Projekte an:

- Diverse Strassensanierungen inkl. Sicherheit bei Fussgängerstreifen
- Tempo-30-Phasen 1–3
- Bergstrasse Sanierung 1. Etappe
- Sanierung Bahnhofstrasse
- Lärmschutzmassnahmen (Umsetzung gemäss Studie)
- Neugestaltung Begegnungszone Kapelle

Bei der Wasserversorgung und Kanalisation sind folgende Projekte vorgesehen:

- Sanierung Hauptleitung Adligenswilerstrasse–Letten
- Ersatz Hauptleitung Eichwald
- Sanierung der Hauptwasserleitung Rosenhaldenstrasse
- Umleitung Hauptleitung Steuerkabel, Durchlass Spissenstrasse–Mettenwilbach
- Sanierung Transportwasserleitung Lauerz–Meggen
- Erneuerung Leitungsnetz Meggen
- Heckenriedstrasse / Bahnhofstrasse Ersatz Hauptleitung
- Bergstrasse Ersatz Hauptleitung
- Rotmatt Ersatz Hauptleitung
- Schösslistrassen Ersatz Hauptleitung
- Anschaffung Wasserzähler Etappe 2013 (letzte Tranche)
- Gotthardstrasse: Neubau Meteorleitung
- Ebnetweiher; Dammsanierung

Im Bereich Hochbau werden folgende Vorhaben realisiert:

- Sanierung Kindergarten Sentibühl
- Planung Schulraum Hofmatt
- Sanierungen Schulanlagen
- An- und Umbau Garderobengebäude Ruder- und Segelbootschuppen
- Sporthalle Hofmatt Photovoltaikanlage
- Scheune Meggenhorn Photovoltaikanlage
- Sanierung ehemaliges Altersheim Blossegg mit Einbau einfacher Alterswohnungen



Neugestaltung der Begegnungszone: Mit dem öffentlichen Platz bei der Kapelle «Auf der Platten» gegenüber dem Dorfzentrum will die Gemeinde einen bestehenden Freiraum für die Bevölkerung stark aufwerten.



Im bald 35-jährigen Rebberg Meggenhorn sollen etappiert die Rebstöcke und die veraltete Drahtanlage ersetzt werden.



In der Natur, im Meggerwald und bei Gehölzen sind Pflegemassnahmen vorgesehen.



Im Jahr 2013 soll das Fuss- und Wanderwegkonzept der Gemeinde weiter umgesetzt werden.

BUDGET 2013

Investitionen

Nr.	Kontobezeichnung	Datum des Be- schlusses	Brutto- kredit	Mutmasslich beansprucht bis 31.12.12	Restkredit per 2013	Budget 13 Ausgaben in CHF	Budget 13 Einnahmen in CHF	Restkredit per 2014
	AUSGABEN Nettoergebnis					8'899'000	1'160'000 7'739'000	
Total Investitionen im Verwaltungsvermögen						7'547'000	1'160'000	
0 Allgemeine Verwaltung						500'000	-	
20 Gemeindeverwaltung						500'000	-	
506.04	Beschaffung EDV Gemeindeverwaltung	B	Budget 13	350'000	350'000	350'000		-
506.05	Digitale Geschäftsverwaltung in der Gemeinde	B	Budget 13	150'000	150'000	150'000		-
2 Bildung						750'000	-	
217 Schulliegenschaften						750'000	-	
503.16	Sanierung Kindergarten Sentibühl	B	Budget 13	300'000	300'000	300'000		-
503.17	Planung Schulraum Hofmatt	B	Budget 13	300'000	300'000	300'000		-
503.18	Sanierungen Schulanlagen	B	Budget 13	150'000	150'000	150'000		-
3 Kultur, Freizeit						1'500'000	60'000	
330 Öffentliche Anlagen						760'000	-	
501.12	Wegverbindung Flossenmatt-Sportweg	B	12.12.11	670'000	100'000	570'000		270'000
501.15	Sanierung Spielplätze 1. Etappe	B	12.12.11	460'000	310'000	150'000		-
501.16	Neugestaltung Begegnungszone Kapelle	B	Budget 13	310'000		310'000		-
340 Sportanlagen						740'000	60'000	
503.07	An- und Umbau Garderobengebäude Ruder- und Segelbootshafen	B	Budget 13	340'000		340'000		-
506.02	Sporthalle Hofmatt Photovoltaikanlage	B	Budget 13	400'000		400'000		-
610.00	Rückerstattungen						60'000	-
6 Verkehr						1'587'000	-	
610 Kantonsstrassen						20'000	-	
501.04	Strassenprojekt Gotthardstrasse Knoten Gottlieben	S(4)	26.04.04	450'000	430'000	20'000	20'000	-
501.07	RVA Schwerzi-Adligenswilerstrasse	S(9)	29.11.10	632'000	-	632'000	-	632'000
620 Strassen Meggen						1'547'000	-	
501.10	Erschliessungen betr. Ortsplanung	S(8)	29.11.10	18'000	-	18'000	18'000	-
501.25	Kreisel Tschädigen	B	24.11.08	150'000	21'000	129'000	129'000	-
501.27	Tempo-30-Phasen 1-3	B	14.12.09	460'000	160'000	300'000	200'000	100'000
501.36	Diverse Strassensanierungen	B	Budget 13	350'000		350'000	350'000	-
501.37	Bergstrasse Sanierung 1. Etappe	B	Budget 13	400'000		400'000	400'000	-
501.40	Lärmschutzmassnahmen	B	12.12.11	200'000	50'000	150'000	150'000	-
501.41	Bahnhofstrasse Sanierung	B	Budget 13	300'000		300'000	300'000	-
622 Strassenbeleuchtung						20'000	-	
503.05	Weihnachtsbeleuchtung	B	12.12.11	150'000	30'000	120'000	20'000	100'000
	B	Budgetkredit						
	S(X)	Sonderkredit						
	Z	Zusatzkredit						
	N	Nachtragskredit						

Nr.	Kontobezeichnung	Datum des Be- schlusses	Brutto- kredit	Mutmasslich beansprucht bis 31.12.12	Restkredit per 2013	Budget 13 Ausgaben in CHF	Budget 13 Einnahmen in CHF	Restkredit per 2014
7 Umwelt und Raumordnung						3'210'000	1'100'000	
705 Wasserversorgung						2'440'000	800'000	
501.01	Erschliessungen betr. Ortsplanung	S(8)	29.11.10	455'000	125'000	330'000	150'000	180'000
501.20	Sanierung Hauptleitung Rosenhaldenstrasse	B	14.12.09	250'000	170'000	80'000	80'000	-
501.22	Sanierung Hauptleitung Adligenswilerstrasse - Letten	B	12.12.11	600'000	250'000	350'000	300'000	50'000
501.28	Umleitung Hauptleitung Steuerkabel, Durchlass Spissenstrasse - Mettenwilbach	B	12.12.11	90'000	70'000	20'000	20'000	-
501.29	Leitungsverlegung SABA Ghürschmatt	B	12.12.11	100'000	-	100'000	80'000	20'000
501.35	Ersatz Hauptleitung Eichwald	B	Budget 13	150'000		150'000	150'000	-
501.37	Sanierung TWL Lauerz-Meggen	B	Budget 13	100'000		100'000	100'000	-
501.38	Erneuerung Leitungsnetz Meggen	B	Budget 13	220'000		220'000	220'000	-
501.39	Heckenriedstrasse/Bahnhofstrasse Ersatz Hauptleitung	B	Budget 13	240'000		240'000	240'000	-
501.42	Bergstrasse Ersatz Hauptleitung	B	Budget 13	320'000		320'000	320'000	-
501.43	Rotmatt Ersatz Hauptleitung	B	Budget 13	400'000		400'000	400'000	-
501.44	Schlösslistrasse Ersatz Hauptleitung	B	Budget 13	150'000		150'000	150'000	-
506.06	Anschaffung Wasserzähler Etappe 2013	B	Budget 13	230'000		230'000	230'000	-
611.00	Wasseranschlussgebühren						800'000	-
715 Kanalisationen						470'000	300'000	
501.02	Kanalisation Gotthardstrasse Knoten Gottlieben	S(4)	26.04.04	115'000	115'000	0	-	-
501.09	Leitungsverlegung Golfplatz	B	14.12.09	200'000	20'000	180'000		180'000
501.17	Tellenhofweg; Neubau Meteorleitung	B	24.11.08	227'000	177'000	50'000	50'000	-
501.18	Gotthardstrasse: Neubau Meteorleitung	B	12.12.11	294'000	150'000	144'000	100'000	44'000
501.19	Erschliessung betr. Ortsplanung	S(8)	29.11.10	140'000	70'000	70'000	70'000	-
501.24	Übrige Projekte Gewässeroffenlegung gem. ZB Gewässer	B	12.12.11	150'000	50'000	100'000	100'000	-
501.26	Übrige Projekte Netzausbauten	B	Budget 13	150'000		150'000	150'000	-
611.00	Anschlussgebühren					0	300'000	-
740 Bestattungswesen						150'000	-	
501.02	Sanierung Friedhofanlagen	B	Budget 13	150'000		150'000	150'000	-
750 Uferschutz						150'000	-	
501.10	Ebnetweiher Dammsanierung	B	Budget 13	150'000		150'000	150'000	-
90.00 Total Investitionen im Finanzvermögen						1'352'000	-	
9 Finanzen und Steuern						1'352'000	-	
941 Liegenschaften						1'200'000	-	
503.03	Renovation Kreuztrotte	S(10)		2'900'000	-	2'900'000	-	2'900'000
503.04	Scheune Meggenhorn Photovoltaik- Anlage	B	12.12.11	400'000	-	400'000	400'000	-
503.05	Ehemaliges Altersheim Blossegg, Sanierung	B	Budget 13	800'000		800'000	800'000	-
942 Liegenschaft Meggenhorn						152'000	-	
503.04	Diverse Investitionen Liegenschaft Meggenhorn	B	Budget 13	152'000		152'000	152'000	-
		B		Budgetkredit				
		S(X)		Sonderkredit				
		Z		Zusatzkredit				
		N		Nachtragskredit				

Finanzierungsrechnung

Kurzüberblick

- Durch Abschreibungen, Einnahmen und Reserveauflösungen sind 59 Prozent der Bruttoinvestitionen gedeckt.

Finanzierungsrechnung				
	Budget 13	Veränderung		Budget 12
Nettoinvestitionen	7.74	-0.52	-6.3%	8.26
Abschreibungen (gemäss Sachgruppenstatistik)	-4.12	-0.22	5.6%	-3.90
Investitionsrechnung				
+ Finanzierungsfehlbetrag /				
- Finanzierungsüberschuss	3.62	-0.73	-16.8%	4.35
Laufende Rechnung				
+ Aufwand- /				
- Ertragsüberschuss	0.00	0.00		0.00
Gesamtrechnung				
+ Finanzierungsfehlbetrag /				
- Finanzierungsüberschuss	3.62	-0.73	-16.8%	4.35
Selbstfinanzierungsgrad				
Gesamtrechnung	53%			47%

Zur Finanzierung der Investitionen werden soweit möglich Eigenmittel eingesetzt, dies in Form von ordentlichen Abschreibungen, Einnahmen und Auflösung von Reserven und zusätzlichen Anschreibungen zu Lasten der Laufenden Rechnung.

Den Nettoinvestitionen stehen Abschreibungen von 4,12 Mio. Franken gegenüber. Dies ergibt einen Finanzierungsfehl-

betrag von 3,62 Mio. Franken. Die Gesamtrechnung ist zu 53 Prozent finanziert.

Ohne Berücksichtigung von zusätzlichen Abschreibungen aus Reserven von 2,70 Mio. Franken stehen den Nettoinvestitionen von 7,74 Mio. lediglich Abschreibungen von 1,42 Mio. Franken gegenüber.

Weitere Kennzahlen sind im detaillierten Budget ersichtlich, das bei der Gemeindekanzlei zusammen mit weiteren Angaben eingesehen und bezogen werden kann.

Bruttofinanzierung				
	Budget 13	Veränderung		Budget 12
Bruttoinvestitionen	8.90	-0.66	-6.9%	9.56
Finanzierungsbeitrag aus Laufender und Investitionsrechnung	-5.28	-0.08	1.5%	-5.20
+ Finanzierungsfehlbetrag /				
- Finanzierungsüberschuss	3.62	-0.73	-16.8%	4.35
Bruttoselbstfinanzierungsgrad				
Gesamtrechnung	59%			54%

*in Mio. Franken / Zahlen gerundet
+ zu finanzierender Mittelbedarf
- zu verwendender Mittelüberschuss (Schuldenabbau, Vorfinanzierungen usw.)*

Um die Bruttofinanzierung zu ermitteln, werden neben den Abschreibungen auch die Einnahmen aus der Investitionsrechnung berücksichtigt. Den Brutto-

investitionen von 8,90 Mio. Franken stehen Beiträge von insgesamt 5,28 Mio. Franken gegenüber. Diese können somit zu rund 59 Prozent aus Mitteln der

Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung finanziert werden.

Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten der Gemeinde Meggen

Als Controlling-Kommission haben wir den Finanz- und Aufgabenplan für die Periode von 2013 bis 2017, den Voranschlag 2013 (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und das Jahresprogramm für das Jahr 2013 der Gemeinde Meggen beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie gemäss dem Handbuch für Rechnungskommis-sionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen der Finanz- und Aufgabenplan, der Voranschlag und das Jahresprogramm den gesetzlichen Vorschriften. Die aufgezeigte Entwicklung der Gemeinde erachten wir als positiv und in Übereinstimmung mit den strategischen Zielsetzungen des Gemeinderates. Die gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts ist nachgewiesen.

Den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuerfuss von 1,15 Einheiten beurteilen wir als notwendig.

Wir empfehlen, den vorliegenden Voranschlag 2013 zu genehmigen.

Meggen, Oktober 2012

Controlling-Kommission der Gemeinde Meggen

Der Präsident: Alain Rogger

Die Mitglieder: Christoph Büeler
Bruno Landolt
Philipp Felber
Karin Flück Felder

Bericht des Regierungsstatthalters

Der Regierungsstatthalter des Amtes Luzern bestätigte mit Kontrollbericht vom 8. März 2012, dass bei der Prüfung des Voranschlages 2012 keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt wurden.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt mit Zustimmung der Controlling-Kommission der Gemeindeversammlung, wie folgt zu beschliessen:

1. Der Voranschlag für die Laufende Rechnung und für die Investitionsrechnung pro 2013 der Einwohnergemeinde ist zu genehmigen.
2. Der Steuerfuss der Einwohnergemeinde für das Jahr 2013 ist auf 1,15 Einheiten festzulegen.

Meggen, Oktober 2012

Gemeinderat Meggen

Aufgabenplan 2013 bis 2017: Jahresprogramm 2013

Kurzüberblick

- **Im kommenden Jahr werden 34 Projekte abgeschlossen, 12 weitergeführt und 23 neue Vorhaben lanciert.**

Im Jahresprogramm legt der Gemeinderat in Form von Projekten die wichtigsten Ziele des kommenden Planungsjahres fest. Für 2013 stehen total 78 Projekte an. Davon sollen 34 Vorhaben im Jahr 2013 abgeschlossen werden. 12 laufende Projekte werden weitergeführt und 23 neue Projekte im Jahr 2013 in Angriff genommen. Die meisten dieser Aufgaben stehen in einem Zusammenhang mit Investitionen (z. B. Sonderkredite). Aufgrund der verschiedenen Phasen (Vorbereitung

mit Planung, Entscheidung und Bewilligungsverfahren, Ausführung und Abschlussarbeiten mit Bauabnahme und Abrechnung) benötigen diese Projekte mehr Zeit und Aufwand, als dies die Investitionsrechnung aufgrund der reinen Investitionsbeträge erkennen lässt. Es sind aber auch Geschäfte zu behandeln, die nicht direkt mit Investitionen zu tun, aber ebenfalls eine grössere Bedeutung haben und einen längeren Arbeitszeitraum in Anspruch nehmen.

Momentan laufende Projekte

Bereits vor 2013 in Angriff genommen wurden 12 Projekte, die auch nach 2013 weitergeführt werden. Dazu gehören unter anderem:

- Die Radverkehrsanlage entlang dem Kantonsstrassen-Abschnitt Adligenswilerstrasse bis Kantonsgrenze (abhängig vom Kanton) zusammen mit dem Strassenbauprojekt, der Kanalisation und der Wasserversorgung
- Erschliessungen im Zusammenhang mit der Ortsplanung
- Ökologisches Vernetzungsprojekt unterstützen
- Kreuztrotte
- Projekt Facility Management: Verwaltung und Nutzung von Gemeindeliegenschaften optimieren

Projekte mit Start 2013

Im Jahr 2013 sollen 23 neue Projekte lanciert werden. Dazu gehören:

- Digitale Geschäftsverwaltung in der Gemeinde
- Beschaffung EDV Gemeindeverwaltung (Ersatz der Soft- und Hardware Jahrgang 2008)
- Sanierung Kindergarten Sentibühl
- Planung Schulraum Hofmatt
- Diverse Sanierungen Schulanlagen
- Fussgängersicherheit optimieren; Sanierung Bergstrasse 1. Etappe und Sanierung Bahnhofstrasse
- Heckenriedstrasse / Bahnhofstrasse Ersatz Hauptwasserleitung
- Sanierung Friedhofanlagen
- Ebnetweiher Dammsanierung

- Ersatz der Hauptwasserleitung: Schösslistrasse, Bergstrasse, Rotmatt, Eichwald

- Anschaffung Wasserzähler Etappe 2013

- Neugestaltung Begegnungszone Kapelle

- Energieeffizienz und erneuerbare Energien fördern: Photovoltaikanlage Sporthalle Hofmatt

- An- und Umbau Garderobengebäude Ruder- und Segelbootshafen

- Ehemaliges Altersheim Blossegg, Sanierung (Einbau Alterswohnungen und Ersatz Heizung und Lüftung)

Projekte mit Abschluss 2013

2013 sollen insgesamt 34 Projekte abgeschlossen werden. Dazu gehören unter anderem:

- Fussgängersicherheit optimieren: Tschädigen, Tempo-30-Phasen 1-3, diverse Strassensanierungen, Lärmschutzmassnahmen
- Stelen bei den vier Dorfeingängen
- Generelles Entwässerungsprojekt: Spissenstrasse Bachdurchlass, Gottardstrasse Neubau Meteorleitung, Tellenhofweg Neubau Meteorleitung
- Zusammenarbeit im Wald für nachhaltige Pflege und Nutzung fördern
- Energieeffizienz und erneuerbare Energien fördern: Scheune Meggenhorn Photovoltaikanlage
- Projekt Schutzzonenausscheidung
- Sanierung Hauptwasserleitung Rosenhaldenstrasse
- Fuss- und Wanderwegkonzept, Fussweg Flossenmatt

Abstimmungen 2013

Für das kommende Jahr sind folgende Abstimmungsgeschäfte vorgesehen:

03. März 2013 (Urnenabstimmung)

- Eidgenössische Abstimmung

06. Mai 2013 (Gemeindeversammlung)

- Rechnung 2012
- Bestimmung externe Revisionsstelle

09. Juni 2013 (Urnenabstimmung)

- Eidgenössische Abstimmung

22. September 2013 (Urnenabstimmung)

- Eidgenössische Abstimmung

24. November 2013 (Urnenabstimmung)

- Eidgenössische Abstimmung

09. Dezember 2013

(Gemeindeversammlung)

- Budget 2014

Aufgabenplan 2013 bis 2017: Aufgaben nach 2013

Kurzüberblick

- Im Aufgabenplan 2013 bis 2017 sind insgesamt 118 Projekte vorgesehen.
- Neben den Sanierungen von Strassen und Kanalisationen werden diverse Projekte der Wasserversorgung in Angriff genommen und das Fuss- und Wanderwegkonzept weiter umgesetzt.

Im Aufgaben- und Finanzplan sind die wesentlichen Angaben zur voraussichtlichen Entwicklung der Aufgaben und Finanzen der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren enthalten. Die Angaben zum ersten Jahr der Planungsperiode entsprechen dem Jahresprogramm (siehe Seite 28) und dem Voranschlag.

Projekte nach 2013

Nebst den im Jahresprogramm 2013 enthaltenen 78 Vorhaben sind nach 2013 noch 40 weitere Projekte vorgesehen. Dazu gehören unter anderem:

- Fussgängersicherheit optimieren: Seestrasse West + Ost, Badstrasse Radweg/Trottoir, Langenried Fussgängerquerung, Langenried Rad-/Gehweg, Seestrasse Verschiebung Parkplätze, Schösslistrasse Süd, Sanierung und Freiraumgestaltung, Dreilindenstrasse
- Ersatz Hauptwasserleitung Salachstrasse, Seestrasse, Klösterliallmend, Lerchenbühlstrasse, Hobacherstrasse, Neuhusstrasse, Moosmattstrasse, Kreuzbühlweg, Weidobelhalde
- Fuss- und Wanderwegkonzept, Fussweg Neuhus, Sanierung Forststrassen, Eiholzmatte
- Sanierung Spielplatz Fridolin-Hofer-Strasse
- Gesundheit fördern durch Prävention Gesundheitstag zusammen mit Spitextag



Kinderfreundliche Spielplätze: Spielplatz Lerchenbühl wurde im Jahr 2012 saniert.

Finanzplan 2013 bis 2017

Kurzüberblick

- **Auch weiterhin gilt als oberstes Ziel des Gemeinderates für den Finanzplan:**
 - **eine attraktive Gemeinde Meggen mit einem gesunden Finanzhaushalt und einem tiefen Steuerfuss.**
- **Für die aktuelle Finanzplanung von Meggen massgebend sind:**
 - **das hohe Investitionsvolumen**
 - **die konjunkturelle Entwicklung**
 - **die Entwicklungen im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich**
 - **der kantonale Finanzausgleich**

Ablauf der Finanzplanung in Meggen

Ausgangspunkt der Finanzplanung von Meggen sind das Leitbild der Gemeinde und die Legislaturziele des Gemeinderates (aktuell 2009 bis 2012). Der Aufgabenplan soll dabei die Ziele in Projekten konkretisieren. Der Finanzplan soll die notwendigen finanziellen Mittel sichern, um diese Projekte wie auch die übrigen zumeist ordentlichen – zum grossen Teil auch per Gesetz, Beschluss, Vertrag oder Zweck gebundenen – Aufgaben erfüllen zu können. Den Rahmen dazu bilden die vom Gemeinderat festgelegten finanzpolitischen Grundsätze. Bereits Mitte Mai legt der Gemeinderat unter anderem auch auf dem Hintergrund des ersten Quartalsberichts erste Vorgaben zur Finanzplanung (2013 bis 2017) wie auch für das kommende Budget (2013) fest. Es sind dies der zukünftige Steuerfuss, die Verwendung von Reserven, allfällige Deinvestitionen, Aufwandreduktionen und Sparbemühungen sowie weitere Grössen.

Bis Mitte Juni wird basierend auf diesen Vorgaben von allen Ressorts ein erster provisorischer Entwurf des Finanzplans erarbeitet. Diesen Entwurf berät und ergänzt der Gemeinderat zusammen mit dem zweiten Zwischenabschluss (2012). Danach wird dieser zur Beurteilung und Stellungnahme an die Controlling-Kommission abgegeben.

Anfang Juli verabschiedet der Gemeinderat unter Einbezug der Beurteilung Controlling-Kommission den Finanzplan als internen Richtplan vorerst provisorisch.

Im Verlaufe des Oktobers wird der Finanzplan, nach Erarbeitung und Verabschiedung des Budgets (2013) und zusammen mit dem dritten Quartalsbericht (2012) einer abschliessenden Überarbeitung unterzogen und vom Gemeinderat definitiv verabschiedet.

Vorgaben für die Finanzplanung

Zukünftiger Steuerfuss

Der Steuerfuss wurde auch für 2013 bis 2017 auf 1,15 Einheiten festgelegt. Mit der Steuerfuss-Festlegung verfolgt der Gemeinderat das Ziel, auch weiterhin die steuergünstigste Gemeinde im Kanton Luzern zu bleiben. Der aktuelle Steuerfuss von 1,15 Einheiten soll so lange wie möglich gehalten werden. Ziel ist aber auch, dass die bestehenden Dienstleistungen nicht allzu stark im Rahmen eines Leistungsabbaus beschnitten werden.

Verwendung von Reserven

Die bestehenden Reserven werden in der Finanzplanung 2013 bis 2017 zur Entlastung der Laufenden Rechnung soweit notwendig aufgelöst.

Keine weiteren Deinvestitionen

Zur Erhöhung der Reserven und um Mittel zur Stützung der Ertragslage zu bilden, wurde in der Vergangenheit bei Veräusserungen von diversen Grundstücken bzw. Liegenschaften, der Nettoerlös in den Steuerausgleichsfonds eingelegt. Aufgrund des aktuellen Bestandes im Steuerausgleichs-

fonds sollen die Verhandlungen zwar weitergeführt, aber vorderhand auf weitere Verkäufe verzichtet bzw. erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder in Betracht gezogen werden.

Aufwandreduktionen und Sparbemühungen

Für die Finanzplanung sind die bisherigen Sparbemühungen aus den früheren Jahren auch weiterhin zu konsolidieren. Gemäss seit längerem geltender Planung ist für 2013 der Gesamtaufwand zudem weiter zu senken.

Massgebende Einflussfaktoren

Auf die Finanzplanung von Meggen haben sowohl interne als auch externe Faktoren erheblichen Einfluss. Für die aktuelle Planung sind dies neben dem weiterhin hohen Investitionsvolumen, die konjunkturelle Entwicklung, die Entwicklungen im Bildungs-, Sozial-, und Gesundheitsbereich sowie die Beiträge an den kantonalen Finanzausgleich.

Weiterhin hohes Investitionsvolumen

Investitionen von rund 42,6 Mio. Franken stehen in den nächsten fünf Jahren zur Realisierung an. Im Durchschnitt sind dies 8,5 Mio. Franken pro Jahr. Das Hauptgewicht liegt hierbei im Hochbau und dort im Schulbereich. Um sich nicht verschulden zu müssen, werden vermehrt zusätzliche Abschreibungen durch Auflösung von Reserven notwendig sein. Der Gemeinderat will mit diesen Investitionen weiterhin posi-

tive Impulse vor allem auch an die einheimische Wirtschaft setzen und gleichzeitig auch die Infrastrukturen der Gemeinde attraktiv halten.

Konjunkturelle Entwicklung

Die Wirtschaftslage ist weiterhin sehr labil, dies schlägt sich auch in den als tief erwarteten Entwicklungsperspektiven nieder. Eine verstärkte Bautätigkeit aufgrund der Erschliessungsgebiete der Ortsplanung und die weiterhin attraktive Wohnlage von Meggen lässt eine Zunahme der Bevölkerung und ein verstärktes Wachstum der Anzahl Steuerpflichtigen erwarten.

Entwicklungen im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich

Mit der Einführung des Zweijahreskindergartens, der erwarteten Entwicklung der Schülerzahlen als Folge der Teilrevision der Ortsplanung und der Umstellung der Sekundarschule

auf das kooperative Modell steigt der Bedarf nach mehr Klassen und Schulraum. 2011 wurde die Pflegefinanzierung neu geregelt, was auch in den kommenden Jahren zu Kosten zwischen 1,5 und 1,9 Mio. Franken führen wird. Wegen neuen gesetzlichen Bestimmungen haben die Gemeinden ab 2013 zudem die Kosten für die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zu übernehmen. Für Meggen sind dies rund 0,3 Mio. Franken.

Kantonaler Finanzausgleich

Wegen seiner Finanzkraft wird Meggen auch in Zukunft der grösste Nettozahler des kantonalen Finanzausgleichs bleiben. Es wird mit Beiträgen zwischen 5,4 Mio. und 6,1 Mio. Franken gerechnet. Unklar ist hier, wie sich der auf kommendes Jahr vorgesehene Wirkungsbericht für Meggen auswirkt.

Finanzplan 2013 bis 2017: Die Entwicklung

	Grösse	2013	2014	2015	2016	2017
Aufwand	in Mio.	-47.4	-54.3	-51.1	-50.6	-49.6
Ertrag	in Mio.	47.4	54.2	50.8	50.3	49.6
+ Ertrags- / - Aufwandüberschuss	in Mio.	0.0	-0.1	-0.3	-0.3	-0.0
Bilanzfehlbetrag Ende Jahr	in Mio.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Finanzausgleich netto	in Mio.	-5.4	-6.0	-6.1	-6.1	-6.1
Steuerfuss	Einheiten	1.150	1.150	1.150	1.150	1.150
Bevölkerungsentwicklung	Einwohner	6733	6794	6862	6930	7000
Anzahl der Steuerpflichtigen	Einwohner	4949	4983	5028	5078	5129
Schülerzahlen	Einwohner	602	611	602	621	625
Investitionen Brutto	in Mio.	-8.9	-13.4	-11.0	-8.5	-0.8
Ord. Abschreibungen (inkl. Reservenauflösung)	in Mio.	4.1	9.3	5.0	3.6	1.9
Bruttoverschuldung Ende Jahr	in Mio.	-32.2	-35.5	-40.9	-45.0	-42.8
Aufwandentwicklung						
Finanzausgleich - Netto	in Mio.	5.4	6.0	6.1	6.1	6.1
Abschreibungen (inkl. Reservenauflösung)	in Mio.	4.1	9.3	5.0	3.6	1.9
Übriger Aufwand	in Mio.	37.9	39.0	40.0	40.9	41.6
Aufwand	in Mio.	47.4	54.3	51.1	50.6	49.6
Investitionen Brutto	in Mio.	8.9	13.4	11.0	8.5	0.8

Hinweis

Basierend auf Schätzungen diverser Prognoseinstitute wird für den Finanzplan von einer jährlichen Zuwachsrate der Teuerung von 1,0% für 2013 bis 2017 ausgegangen.

Laufende Rechnung: Aufwand und Ertrag 2013 bis 2017

Kurzüberblick

- **Mit Mittelverwendung aus Reserven, einer weiterhin strikten Ausgabendisziplin zur Konsolidierung der bisherigen Sparbemühungen und weiteren Aufwandreduktionen soll Meggen auch weiterhin eine attraktive Gemeinde mit einem tiefen Steuerfuss und gesundem Finanzhaushalt bleiben.**

Bis 2017 sind die wesentlichsten Ausgabenpositionen der Personalaufwand (38 %), der Sachaufwand (15 %) und der Finanzausgleich (12 %).

Neben den Aufwendungen der wegen Gesetzesänderungen ab 2013 neu geschaffenen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde belasten auch die Beiträge an die Pflegefinanzierung von jährlich rund 1,5 bis 1,9 Mio. Franken die Rechnung von Meggen erheblich, dies trotz weiterhin vorgesehener Konsolidierung der bisherigen Bemühungen zur Aufwandreduktion.

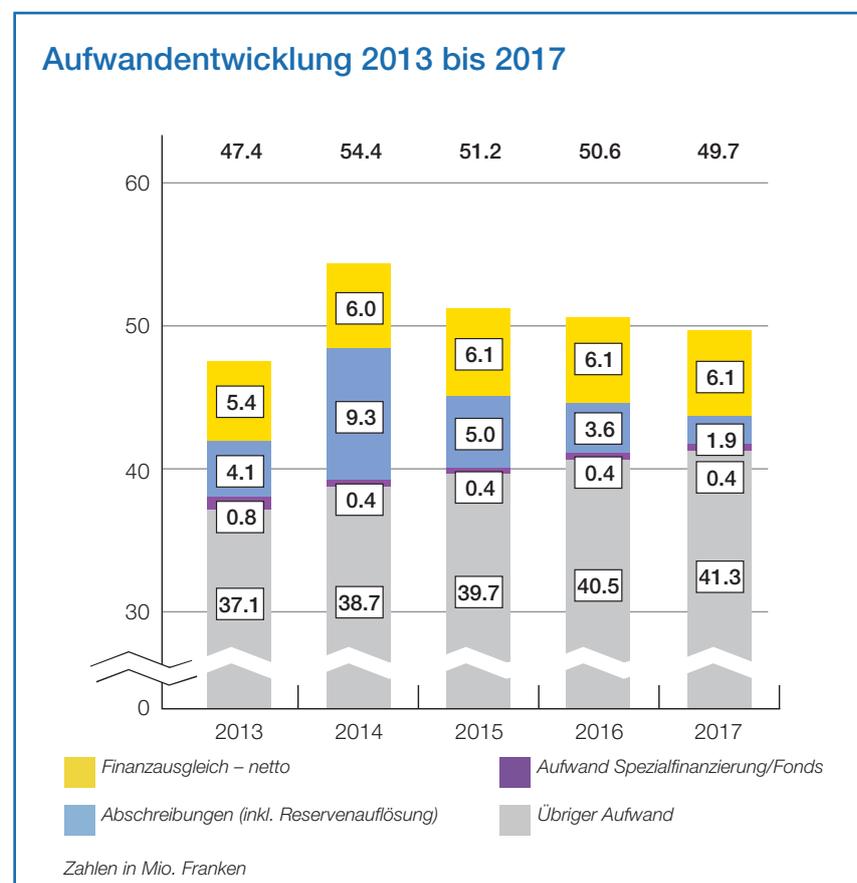
Weiter sind wiederkehrende Beiträge an die BewohnerInnen des Sunneziels geplant, über die jedoch noch separat zu beschliessen ist. Im Aufwand mitberücksichtigt sind – neben der Konsolidierung der bisherigen Sparbemühungen, weitere Aufwandreduktionen zwischen 0,3 und 0,6 Mio. Franken.

Mit netto zwischen 5,4 und 6,1 Mio. Franken stellt der Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich auch weiterhin eine erhebliche Belastung dar.

Zur Finanzierung von Investitionen werden neben den ordentlichen Abschreibungen Reserven über die Laufende Rechnung aufgelöst. Die Entnahme aus den Reserven wird dabei als Ertrag ausgewiesen und im gleichen Umfang aufwandseitig als zusätzliche Abschreibung verbucht. Von 2013 bis 2017 sind dies total rund 17,0 Mio. Franken, was zu einer Umsatzerhöhung führt. Per Saldo gleichen sich aber Aufwand und Ertrag aus und haben deshalb keinen Einfluss

auf das Rechnungsergebnis. Hinzu kommen die ordentlichen Abschreibungen und zusätzliche Abschreibungen zu Lasten der Laufenden Rechnung von total rund 6,9 Mio. Franken. Die Beiträge an Spezialfinanzierungen und Fonds wirken sich mit 0,4 bis 0,8 Mio. Franken auf den Aufwand aus. Gemäss Gesetz sind hierbei Ertragsüberschüsse der Spezialfinanzierungen als Einlagen aufwandseitig zu verbuchen.

Aufwandentwicklung 2013 bis 2017



Ertrag 2013 bis 2017

Auch 2013 bis 2017 sind die Steuererträge (laufendes Jahr, Nachträge und Sondersteuern 77 %) die wesentlichsten Ertragspositionen. Meggen ist aufgrund des hohen Steueraufkommens, bezogen auf die Einwohnerzahl, seit vielen Jahren die finanzstärkste Gemeinde des Kantons Luzern. Der ertragsmindernde Einfluss der schwankenden Wirtschaftslage und des Ausgleichs der

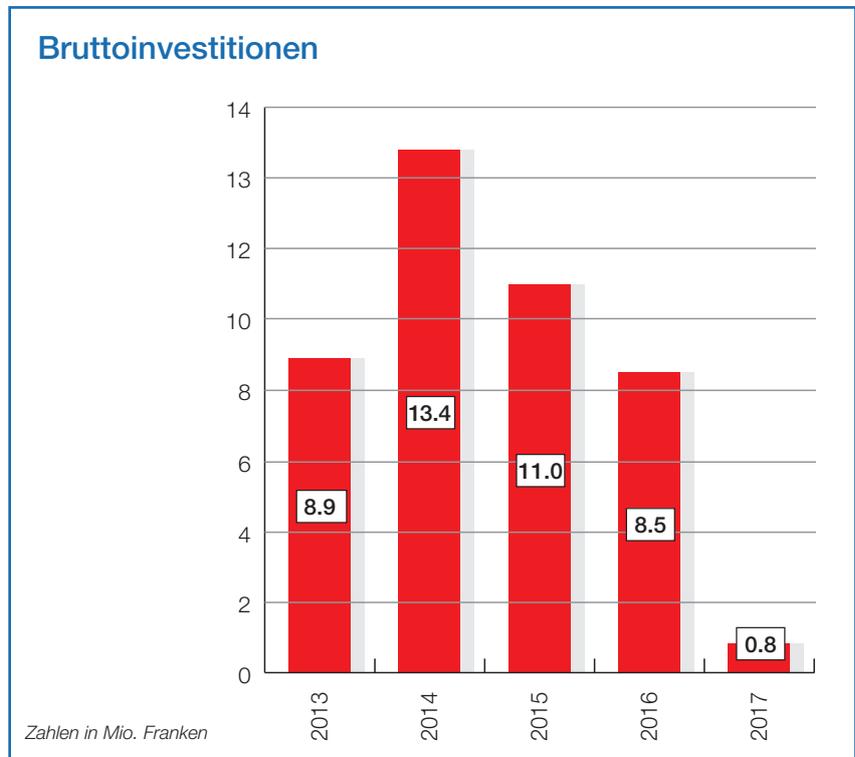
kalten Progression ist entsprechend stark. Die erwartete vermehrte Bautätigkeit und das daraus erwartete Bevölkerungswachstum beeinflussen den Steuerertrag dagegen positiv. Daneben sind die Vermögenserträge, Entgelte und Konzessionen (11%) massgebend, in denen auch die Erträge der Wasserversorgung, Kanalisation, Abfallbeseitigung und weiterer Betriebe

enthalten sind. Dazu kommen die Beiträge des Kantons (5 %) – hauptsächlich im Bildungs- und Sozialbereich. Zusätzlich dazu sind auch die Auflösungen von Reserven (Eigenkapital, Vorfinanzierungen, Nachkommenserb-schaftsteuerfonds) im Ertrag enthalten. Gegengleich werden diese aber vollumfänglich in gleicher Höhe als Abschreibungsaufwand ausgewiesen.

Investitionsprogramm 2013 bis 2017

Kurzüberblick

- In den nächsten fünf Jahren sind Investitionen von rund 42,6 Mio. Franken vorgesehen.
- Darin enthalten sind verschiedene Strassensanierungen, Kanalisations- und Wasserversorgungsbauten sowie Sanierungen und Ergänzung der Schulhäuser.



Es sollen unter anderem folgende Investitionen in Angriff genommen werden:

Tiefbau nach 2013

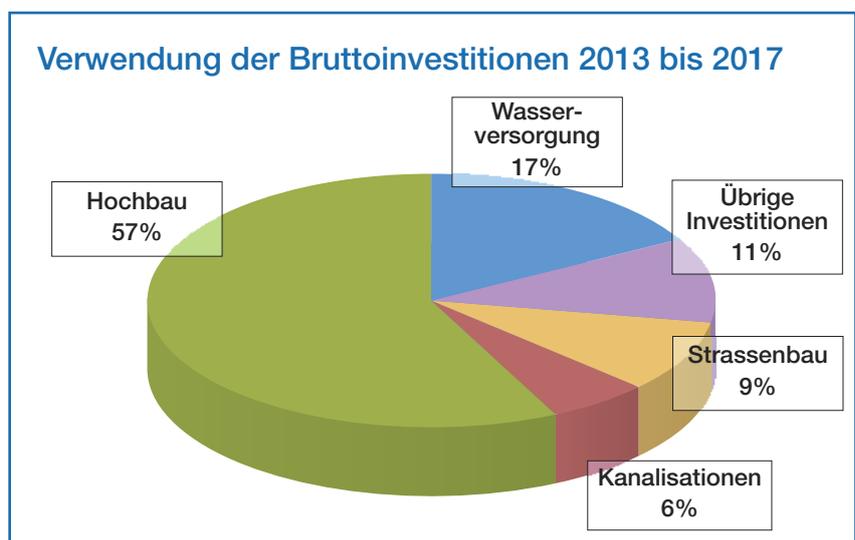
- Fussgängerquerung sowie Rad- und Gehweg Langenried
- Sanierung Seestrasse West inkl. Kanalisation (Habsburg bis Benzeholz)
- Sanierung und Aufwertung Seestrasse Ost (Benzeholz bis Fridolin-Hofer-Platz)
- Neue Linienführung Bus Nr. 25
- Diverse weitere Strassen- und Kanalisationssanierungen
- Diverse Leitungssanierungen im Ortsnetz und auf der Transportleitung der Wasserversorgung

Hochbau nach 2013

- Innensanierung und Ergänzung der Schulhäuser Hofmatt
- Kreuztrotte

Diverse weitere Projekte nach 2013

- Ersatz eines Tanklöschfahrzeugs der Feuerwehr
- Sanierung Spielplatz Fridolin-Hofer-Strasse
- Sanierung Altlast Moosweiher
- Umsetzung des Fuss- und Wanderwegkonzepts in den Bereichen Neuhus und Eiholzmatte
- Sanierung der Forststrassen



Selbstfinanzierung und Bruttoverschuldung

Kurzüberblick

- Um eine möglichst hohe Selbstfinanzierung zu erreichen und die Bruttoverschuldung zu senken werden zusätzliche Abschreibungen durch die Auflösung von Reserven vorgenommen.
- Das hohe Finanzvermögen deckt auch in Zukunft die Bruttoverschuldung vollumfänglich ab.

Selbstfinanzierung

Neben einem tiefen Steuerfuss und der Beibehaltung der qualitativ guten Dienstleistungen soll gemäss finanzpolitischen Grundsätzen des Gemeinderates eine möglichst hohe Selbstfinanzierung angestrebt werden. Erreicht wird dies soweit möglich durch Aufwandreduktionen und -einsparungen, angepasste Verteilung der vorgesehenen Investitionen und die Verwendung der vorhandenen Reserven. Bei der Berechnung der Selbstfinanzierung gemäss gesetzlicher Grundlage wird die Verwendung der Reserven nicht mitberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der Reservenverwendung werden die Investitionen jedoch zu einem erheblichen Teil mitfinanziert.

gedeckt werden. Netto ist somit auch 2017 keine Verschuldung ausgewiesen.

Wie setzt sich die Bruttoverschuldung zusammen?

Der Fremdkapitalbestand (Bruttoverschuldung) ist jeweils in der Bilanz der Gemeinde Meggen ersichtlich. Per Ende 2011 waren dies 24,7 Mio. Franken laufende Verpflichtungen (Steuerablieferungen und -rückzahlungen), 0,8 Mio. Franken kurzfristige Schulden (Verrechnungskonto mit der Pensionskasse) sowie 2,9 Mio. Franken Fonds, Rückstellungen und Transitorische Passiven. Bankdarlehen oder externe Verpflichtungen bestehen nach wie vor nicht.

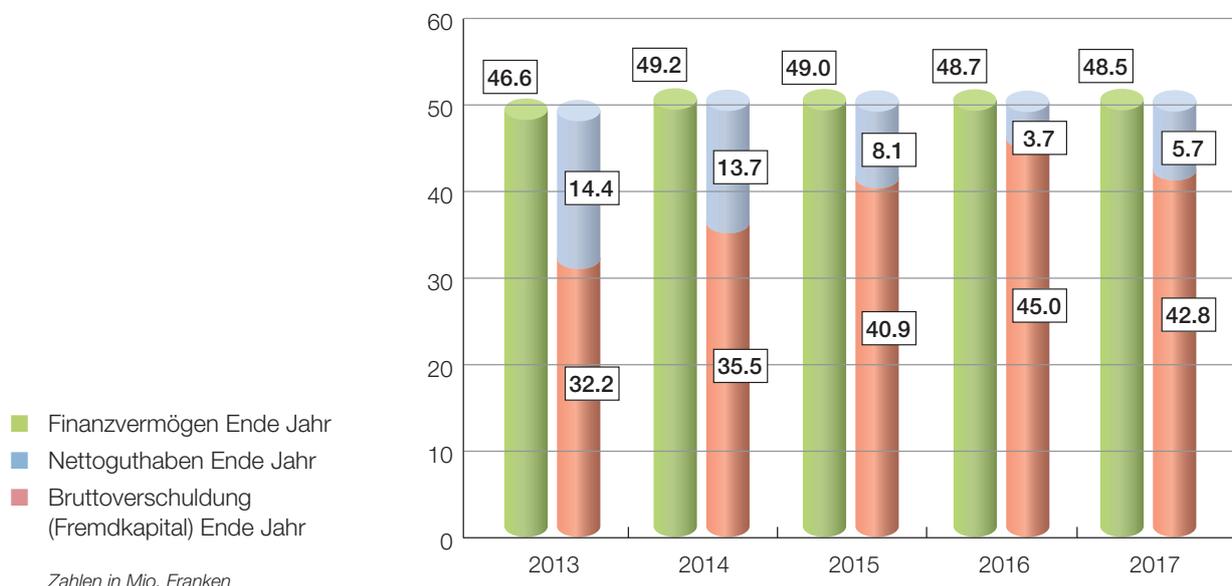
Bruttoverschuldung

Aktuell besteht eine Bruttoverschuldung (= Fremdkapitalbestand) der Gemeinde Meggen von rund 28 Mio. Franken. Diese steigt aufgrund der hohen Investitionen und der Mittelverwendung bis Ende 2017 auf 42 Mio. Franken an. Zwischenzeitlich (Ende 2017) wird sogar mit 45 Mio. Franken gerechnet. Mit einem Finanzvermögen von zwischen 46 und 49 Mio. Franken kann die Bruttoverschuldung vollumfänglich ab-

Nettoguthaben

In den vergangenen 10 Jahren betrug das Nettoguthaben (Finanzvermögen abzüglich Bruttoverschuldung) der Gemeinde Meggen zwischen 1200 und 4600 Franken pro Einwohner. Wegen des weiterhin hohen Investitionsaufkommens wird für die Finanzplanjahre 2013 bis 2017 im Durchschnitt jährlich ein Nettoguthaben von rund 1400 Franken pro Einwohner prognostiziert.

Nettoguthaben Ende Jahr



Prüfung Ersatz Strassenbeleuchtung durch LED

Antrag SVP

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2011 stellte die SVP zu dieser Thematik folgenden Antrag:

- a. *Die Gemeinde soll den Ersatz der bisherigen Strassenbeleuchtung durch LED prüfen und an der Gemeindeversammlung vom 7. Mai 2012 darüber Bericht erstatten.*
- b. *Ein sehr grosses Potenzial für Stromsparen bildet bekanntlich die Strassenlampen, die zu 90% aus ineffizienten, stromfressenden Quecksilberdampflampen bestehen. Meggen als Energiegemeinde sollte da wohl kaum hinten anstehen.*
- c. *Für weitere Begründung wird auf den Factsheet der Gemeinde Igis und Landquart «Öffentliche Strassenbeleuchtung-Full LED» verwiesen.*
- d. *Nachtrag vom 19. Dezember 2011: Offenbar haben auch Gemeinden in Zürich gute Erfahrungen mit dieser Technik gemacht, bei gleicher Helligkeit konnte der Stromverbrauch um bis zu 30% gesenkt werden.*

Strom aus Umweltgründen dazu, steigt der Handlungsbedarf, auch solche Leuchten frühzeitig zu ersetzen. Die «graue Energie» darf dabei jedoch nicht ausser acht gelassen werden.

An der Gemeindeversammlung vom 7. Mai 2012 hat der Gemeinderat einen Zwischenbericht vorgelegt und die Beantwortung der Anträge für die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012 in Aussicht gestellt.

2. Welche Leuchtmittel stehen heute in Meggen im Einsatz

Die Gemeinde Meggen hat in den letzten Jahren in mehreren Etappen die Strassenleuchten saniert. Seit 2008 sind keine Quecksilberdampflampen mehr im Einsatz. Seit 2011 werden für neue Anlagen nur noch LED-Leuchten eingesetzt (Beispiel Allmendweg, Ersatzleuchten Hochrüthalde). Es sind noch 675 Natriumhochdrucklampen und 107 Niederdruckentladungslampen in Betrieb. Deren Lebensdauer ist noch nicht abgelaufen.

3. Quervergleich mit anderen Gemeinden

Für einen Vergleich mit anderen Gemeinden dient der Energieverbrauch pro Jahr und km Strasse. Die Einheit dafür ist MWh pro km und Jahr. In

Meggen wurden in den letzten Jahren pro km und Jahr durchschnittlich ca. 8,3 MWh verbraucht. Damit liegt Meggen im vorderen «Mittelfeld». Es gibt Gemeinden mit einem Verbrauch bis 16 MWh und mehr. Andere Gemeinden (z.B. Birmensdorf) verbrauchen 6,0 MWh. Die Sanierung bei den Gemeinden Igis und Landquart wird immer wieder als Vorbild zitiert. Igis verbraucht heute (nach der Sanierung mit LED) 4,7 MWh pro km und Jahr im Vergleich zu 11,6 MWh vor der Sanierung.

4. Stromverbrauch innerhalb der Gemeinde Meggen

Auch innerhalb der Gemeinde Meggen ist der Stromverbrauch der Strassenbeleuchtung (gemessen in MWh/km/Jahr) unterschiedlich und sicher ein Hinweis dafür, bei welchen Strassen ein vorzeitiger Ersatz herkömmlicher Leuchten durch LED überprüft werden sollte. Die Werte schwanken zwischen 0,6 und 27,9, wobei allerdings die Art der Strasse bzw. des Fusswegs zu berücksichtigen ist (unterschiedliche Beleuchtungsklassen).

5. Intelligente Steuerung

Ein gewichtiger Vorteil der LED-Technologie ist die Möglichkeit, intelligente Steuerungen einzusetzen. Die Lampen

Stellungnahme Gemeinderat

1. Einleitung

Wird eine Strassenbeleuchtung neu geplant (Neuinstallation oder Ersatz infolge Ablauf der Lebensdauer) ist praktisch unbestritten, dass LED-Leuchten (LED Lichtemittierende Diode) eingesetzt werden. Zwar sind die Anschaffungskosten im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtmitteln noch 20 bis 40% höher, die Vorteile bei Stromverbrauch und Unterhalt überwiegen jedoch deutlich, sodass die Mehrkosten bereits nach ca. acht Jahren amortisiert sind. Beispiele in Meggen: Allmendweg und Hochrüthalde.

Schwieriger ist die Frage zu beantworten, ob auch Leuchten ausgewechselt werden sollen, deren Lebensdauer noch nicht erreicht ist. Je nach Alter und Technologie kann auch in solchen Fällen ein Ersatz wirtschaftlich sein. Kommt der Ruf nach sparsamem Umgang mit



In Meggen werden alte Lampen durch LED-Leuchten ersetzt. Das Bild zeigt den Gemeindehausweg.

können gedimmt und/oder mit Bewegungsmeldern angesteuert werden. Vor allem Fusswege werden auf diesen Aspekt hin überprüft.

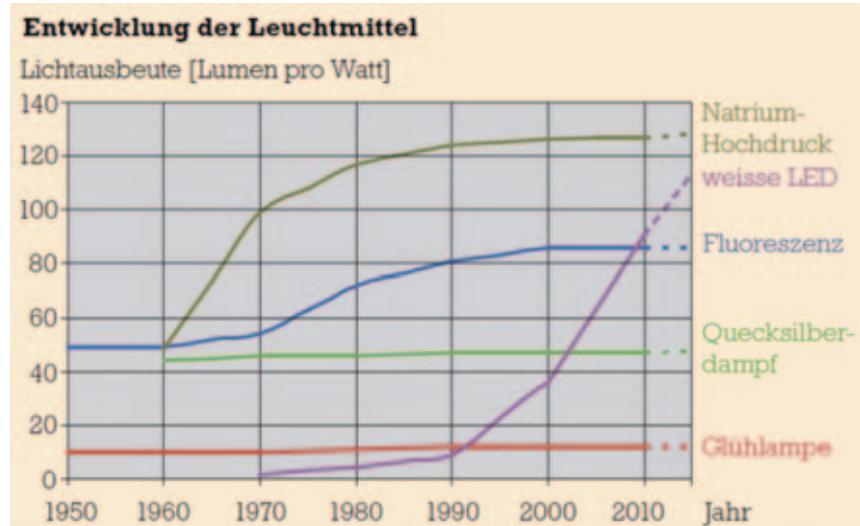
6. Entwicklungsstand der verschiedenen Lampentypen

Bei herkömmlichen Lampentypen (Natriumhochdrucklampen und Niederdruckentladungslampen) ist die maximale Effizienz, d.h. die Lichtausbeute in Lumen pro Watt, in den Jahren 1970 bis 1990 kontinuierlich verbessert worden und hat nun bei 125 lm/W (Natriumhochdrucklampen) bzw. 85 lm/w (Niederdruckentladungslampen) offensichtlich ein technisches Maximum erreicht. Die LED's haben in den letzten Jahren die Effizienz von Natriumhochdrucklampen übertroffen. Mindestens so wichtig ist jedoch, dass sie offenkundig noch weiteres Steigerungspotenzial haben. Spezialisten rechnen mit einem Maximum von 160 bis 200 lm/W, was aber im Moment noch nicht erreicht ist.

7. Strategie der Gemeinde Meggen für einen optimalen Leuchtmittel-einsatz, Priorisierung des vorzeitigen Leuchtenersatzes

Die heute im Einsatz stehenden Typen haben ihre Lebensdauer noch nicht erreicht. Deren Effizienz ist mittelmässig und die LED-Technik wird sich noch deutlich weiter verbessern. Wo Strassenlampen aus anderen Gründen ersetzt werden müssen (z.B. wegen Strassensanierungen), steht die Ablösung durch die neue LED-Technologie im Vordergrund.

Der spontane Ersatz herkömmlicher Leuchtmittel (wo die Lebensdauer noch



nicht erreicht ist bzw. kein Projekt vorliegt) durch LED ist in gewissen Fällen sinnvoll, muss jedoch situativ sorgfältig geprüft werden. Da Spezialisten in naher Zukunft nochmals eine deutliche Effizienzsteigerung prognostizieren, sind «Sanierungen» mit Bedacht zu planen.

Aus dem Investitionsbudget Sanierung/Erneuerung Strassenbeleuchtung stehen noch 45 000 Franken für erste Ersatzinvestitionen zur Verfügung. Eine eigentliche Ersatzplanung auf der Basis der vorliegenden Strategie erfolgt ab Budgetjahr 2014.

Die Strategie der Gemeinde Meggen sieht eine kontinuierliche Senkung des durchschnittlichen Verbrauchs unter 8 MWh/km/Jahr dank gezieltem Ersatz herkömmlicher Leuchten durch LED unter Einhaltung der Beleuchtungsnorm vor. Aufgrund der Analyse des Strom-

verbrauchs einzelner Strassen innerhalb der Gemeinde Meggen ist folgende Etappierung sinnvoll:

1. Etappe: Stromverbrauch höher als 13 MWh/km/Jahr.
Beispiele: Bächtenbühlstrasse, Flossenmatt / Rüeggiswil
2. Etappe: Stromverbrauch zwischen 10 und 12 MWh/km/Jahr
Beispiele: Moosmatt, Lerchenbühl, Benzholzstrasse
3. Etappe: Stromverbrauch zwischen 8 und 9 MWh/km/Jahr
Beispiele: Habsburgstrasse, Dreilindenstrasse, Seestrasse, Adligenswilerstrasse, Sentibühlstrasse.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Antrag der SVP vom 12. Dezember 2011 betreffend Prüfung des Ersatzes der bisherigen Strassenbeleuchtung durch LED gutzuheissen und den Bericht des Gemeinderates gemäss Botschaft zu genehmigen.

Meggen, September 2012

Gemeinderat Meggen

Kostenübernahme von Bus- und Bahnabonnements

Antrag SVP

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2011 stellte die SVP zu dieser Thematik folgenden Antrag:

Kostenübernahme Bus- und Bahnabonnements für Schüler

- a) *Für in Meggen wohnhafte Kinder, die in der Gemeinde die öffentlichen Schulen oder eine Mittelschule im Kanton besuchen, übernimmt die Gemeinde mindestens 50% der Kosten der Bus- oder Bahnabonnements. Damit soll die Benützung der öffentl. Verkehrsmittel gefördert und ein Beitrag zur Verminderung der Unfallgefahr für Schulkinder geleistet werden.*
- b) *Der Gemeinderat legt die Berechtigung in einer Verordnung fest. Dabei sind Einkommensverhältnisse (z.B. steuerbares Einkommen zuzüglich 10% des steuerbaren Vermögens) und Anzahl Kinder pro Haushalt entsprechend zu gewichten. Die Zumutbarkeit (Alter und Wegstrecke) soll ebenfalls mitberücksichtigt werden.*
- c) *Für die Busabonnements nimmt die Gemeinde mit der VBL unter Hinweis auf die bestehende jährliche Kostenübernahme von fast einer Million Verhandlungen für eine vergünstigte Abgabe dieser Abonnements auf.*

Stellungnahme Gemeinderat

1. Einleitung

Mit Antwortschreiben vom 13. Dezember 2011 hielt der Gemeinderat zum Antrag der SVP fest:

«Ihre Anträge werden geprüft und an der nächsten Gemeindeversammlung vom 7. Mai 2012 mündlich behandelt. Der Antragsteller hat sich auf Anfrage an der Versammlung mit diesem Vorgehen einverstanden erklärt.»

An der Gemeindeversammlung vom 7. Mai 2012 wurde ein mündlicher Zwischenbericht abgegeben.

Das Fazit war: Eine neue Regelung soll bis zum Budgetprozess bekannt sein,

damit ein entsprechender Betrag ins Budget 2013 aufgenommen werden kann. Die Kriterien für eine neue Regelung sollen gesetzeskonform und der Administrativaufwand soll möglichst gering sein.

2. Gesetzliche Grundlagen

Grundsätzlich liegt der Schulweg im Verantwortungsbereich der Eltern. Die Eltern entscheiden, wie ihr Kind den Schulweg zurücklegen soll: zu Fuss, mit dem Velo oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Gemeinde ist besorgt, dass die Schulwege sicher sind und investiert immer wieder in die Schulwegsicherheit, wie das Beispiel Gemeindehausweg zeigt.

Gemäss Bundesverfassung ist der Grundschulunterricht an den öffentlichen Schulen unentgeltlich. Daraus wird abgeleitet, dass die Lernenden in ihren Wohnsitzgemeinden nicht nur Anspruch auf unentgeltlichen Unterricht haben, sondern auch, dass der Schulweg für sie keine unzumutbare Erschwerung des Schulbesuchs bedeutet. Ist der Schulweg der Lernenden zu weit, zu mühsam oder mit unzumutbaren Gefahren verbunden, haben die Kantone und die Gemeinden Abhilfe zu schaffen. Für den Kanton Luzern wird dieser Anspruch in § 36a des Gesetzes über die Volksschulbildung und in § 13 der Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung konkretisiert.

3. Bisherige Interventionen der Gemeinde

Die Gemeinde Meggen hat sich in den früheren Jahren bereits mehrmals für

die Schülerabonnements eingesetzt. Damals konnte die Gemeinde Meggen bezüglich Abonnementsangebot auf den Buslinien der vbl direkt mit den vbl verhandeln. Mit der Gründung des Zweckverbandes ÖVL wurde das Schülerabonnement abgeschafft. Dieses wurde bis Sommer 2003 angeboten. Meggen hat sich zusammen mit anderen Gemeinden für die Wiedereinführung eines Schülerabonnements eingesetzt.

Trotz mehrfacher Interventionen der Gemeinde Meggen und weiterer Gemeinden wurde am Angebot des Junioren-Passepartouts festgehalten. Da dieser über den Zweckverband und den Regionalverbund Passepartout angeboten wird, gilt dieses Angebot für Bus und Bahn sowie für ganze Zonenbereiche. Für die Gemeinde Meggen war dieses Angebot von Anfang an nicht zufriedenstellend. Deshalb wurde 2003 die Subventionierung des Junioren-Passepartouts für alle in Meggen wohnhaften und die Schule Meggen besuchenden Schülerinnen und Schüler eingeführt und entsprechend den preislichen Anpassungen im Jahr 2008 auf 20 Prozent festgesetzt. Daneben erfolgten diverse Vorstösse der Gemeinde Meggen für die erneute Einführung eines Schülerabos. So z.B. im Jahr 2006, als die Schulverwalterin von Meggen, im Rahmen der Regionalgruppe des damaligen Verbandes der Schulverwalterinnen und Schulverwalter, eine erneute Anfrage um Schaffung eines Schülerabonnements lanciert hatte. Dieses Abonnement wäre nur während den Schulwochen von Montag



Die Gemeinde Meggen unterstützt seit Jahren Schülerinnen und Schüler, welche die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen.

bis Freitag gültig gewesen. Das Gesuch wurde abgelehnt. Ein weiterer Vorstoss durch den Gemeindeammann von Meggen im Jahr 2008 im regionalen Zweckverband ÖVL wurde ebenfalls abgelehnt. Diverse weitere Vorstösse blieben ebenso erfolglos.

Fakt ist, dass seit 2010 der Verkehrsverbund Luzern, der den ÖVL abgelöst hat, für sämtliche Angebote im öffentlichen Verkehr zuständig ist. Gemäss dem Gesetz über den öffentlichen Verkehr haben die Gemeinden keinen direkten Einfluss auf die Tarifgestaltung der Abonnemente. Deshalb werden keine Verhandlungen mit einzelnen Gemeinden geführt. Aus diesem Grund waren auch die erneuten Anfragen der Schulverwalterin von Meggen bezüglich des Antrags der SVP Meggen wirkungslos.

4. Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat den Antrag der SVP Meggen zum Thema Bus- und Bahnabonnemente für Lernende eingehend geprüft.

- a) Der Gemeinderat hält daran fest, dass
- der Schulweg grundsätzlich im Verantwortungsbereich der Eltern ist
 - der Schulweg für die Kinder ein Erlebnis- und Bewegungsweg sein soll
 - sichere Schulwege zu erhalten und zu schaffen ein Ziel der Gemeinde ist
 - Kriterien für eine neue Regelung gesetzeskonform und der Administrativaufwand möglichst gering sein soll.
- b) Bezüglich dem Antrag der SVP Meggen hält der Gemeinderat fest, dass
- die Gemeinde bereits seit 2003 freiwillig für alle Schülerinnen und Schüler, welche in Meggen wohnhaft sind und die Schule Meggen besuchen, eine Rückerstattung von 20 Prozent an den Junioren-Passepartout leistet. 2011 wurden von den rund 590 Megger Schülerinnen und Schülern 65 Jahres- und 220 Monatsabonnements subventioniert. Die Gesamtkosten

ohne administrativen Aufwand betragen rund 8500 Franken

- sich die Praxis einer Rückerstattung an die Kosten des Junioren-Passepartouts bewährt hat und mit einem geringen administrativen Aufwand erledigt werden kann
- die Anzahl Kriterien und die Handhabung, welche die SVP Meggen in einer Verordnung festhalten will, einen unverhältnismässigen Aufwand zur Folge hätte und in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen würde
- für Verhandlungen bezüglich öffentlichen Verkehr nicht die vbl Ansprechpartner sind, sondern der Verkehrsverbund Luzern. Dieser führt jedoch keine direkten Tarif-Verhandlungen mit einzelnen Gemeinden
- das Thema Unterstützung von Busabonnementen sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Dies hat eine Umfrage gezeigt, welche die Schulverwalterin im März 2012 bei 13 Agglomerationsgemeinden durchgeführt hat. Einigkeit herrscht einzig bei der Unterstützung von Busabonnementen für Kinder und Jugendliche, welche die Kantonsschulen besuchen. Grundsätzlich werden keine Busabonnemente von

Lernenden der Kantonsschulen subventioniert.

Anpassung an gesetzliche Bestimmungen

Der Gemeinderat nimmt den Antrag der SVP jedoch zum Anlass, die Kriterien bezüglich Zumutbarkeit des Schulweges den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen.

Diese gesetzeskonforme Anpassung hat finanzielle Folgen. Der Bezug von Busabonnementen kann zum jetzigen Zeitpunkt nur geschätzt werden.

Aufgrund der Erwägungen empfiehlt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, den Antrag der SVP Meggen abzulehnen und den Antrag des Gemeinderates zu genehmigen.

Schulweg

Grundsätzlich ist eine Schulweglänge bis zu 1,5 km für Kindergarten- und Schulkinder zumutbar. Als unzumutbar gelten:

- eine Schulweglänge ab 1,5 km für Kindergartenkinder und Lernende der 1. bis 3. Klasse.
- eine Schulweglänge ab 1,6 km für Lernende der 4. bis und mit der 6. Klasse.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Antrag der SVP vom 12. Dezember 2011 abzuweisen. Er schlägt der Versammlung folgende Lösung vor:

1. Die bisherige, freiwillige und unbürokratische Lösung soll aus familienpolitischer Sicht beibehalten werden. Weiterhin erhalten Schülerinnen und Schüler, die in Meggen wohnhaft sind und die Schule Meggen besuchen, eine Rückerstattung von 20 Prozent auf dem Junioren-Passepartout.
2. Die Transportkosten (öffentliche Verkehrsmittel) werden von der Gemeinde rückerstattet, wenn Lernende, welche die Schule Meggen besuchen sowie in Meggen wohnhaft sind, aufgrund ihres Alters und der Länge ihres Schulweges einen unzumutbaren Schulweg im Sinne der vorstehenden Erläuterungen haben. Diese Anpassung gilt ab dem Schuljahr 2013/14.

Meggen, September 2012

Gemeinderat Meggen

Neuwahl Urnenbüro

Kurzüberblick

- An der Gemeindeversammlung werden maximal 25 Urnenbüro-Mitglieder gewählt.
- Die eingereichten Wahlvorschläge werden an der Gemeindeversammlung bekanntgegeben.

Nach Vorschrift des Stimmrechtsgesetzes werden die Urnenbüromitglieder alle vier Jahre neu gewählt. Die Wahl erfolgt gemäss Gemeindeordnung an der Gemeindeversammlung. Die Präsidentinnen und Präsidenten des Urnenbüros werden vom Gemeinderat aus seiner Mitte oder aus dem Kreis der Urnenbüro-Mitglieder bestimmt. Dem Urnenbüro gehören aktuell 24 gewählte Mitglieder an (maximal 25). Zudem ist der Stimmregisterführer von

Amtes wegen Urnenbüro-Mitglied. Als Präsidentinnen und Präsidenten des Urnenbüros sind alle Mitglieder des Gemeinderates und der Stimmregisterführer bestimmt worden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, für die Amtsperiode 2012–2016 wieder maximal 25 Urnenbüro-Mitglieder wählen zu lassen. Wählbar ist, wer stimmberechtigt ist und in der Gemeinde Meggen Wohnsitz hat.

Vertretung der Parteien

Gemäss Stimmrechtsgesetz ist den politischen Parteien bei der Bestellung des Urnenbüros eine angemessene Vertretung einzuräumen.

Der Gemeinderat hat den organisierten politischen Parteien in Meggen aufgrund der Resultate der Listenstimmen der letzten Kantonsratswahlen (10. April 2011) folgende Sitzverteilung vorgeschlagen:

CVP	3	(- 2)
FDP.Die Liberalen	8	(- 1)
GLP	3	(+ 3)
SP	2	(unverändert)
SVP	4	(unverändert)
	20	
Parteilos (maximal)	5	(aktuell 4)
Total	25	

Die Parteien und alle Stimmberechtigten können im Vorfeld der Gemeindeversammlung Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen. Vorschläge, welche der Gemeinde bis spätestens 29. November 2012, 17.00 Uhr, einge-

reicht werden, werden auf eine Kandidatenliste aufgenommen. Diese liegt an der Gemeindeversammlung auf. An der Gemeindeversammlung können weitere Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Wahl von maximal 25 Urnenbüro-Mitgliedern für die Amtsperiode 2012 bis 2016. Die Wahlvorschläge werden an der Gemeindeversammlung bekannt gegeben.

Meggen, September 2012

Gemeinderat Meggen

Einbürgerungsgesuche

Um das Bürgerrecht der Gemeinde Meggen und damit um das Schweizer Bürgerrecht bewerben sich drei Personen.

a) Simon Georg Bunge, niederländischer Staatsangehöriger, Tellenhofweg 8

Simon Georg Bunge wurde am 04. Juli 1958 in Den Dolder, einem kleinen Dorf in der Nähe von Utrecht in den Niederlanden geboren, wo er mit zwei Brüdern aufwuchs. Die Schulzeit beendete er 1979 mit dem HAVO-Diplom – ähnlich unserer Matura. Nach dem damals noch üblichen Militärdienst in den Niederlanden studierte Simon Bunge in London. Er schloss 1982 erfolgreich in Human Resources Management ab. Ein Jahr später erwarb er sich das Diplom in Personal Management.

Kurz nach dem Studium hatte er – nicht nur ferienmässig – Kontakt mit der Schweiz: Er absolvierte in Lausanne in einer Personalberatungsfirma ein Praktikum, danach startete er seine berufliche Karriere in den Niederlanden. 1990 gründete Simon Bunge eine

Familie: Er heiratete und kurz darauf wurde die erste Tochter Anouk geboren. Im Jahre 1997 erblickte die zweite Tochter Linde das Licht der Welt.

Nach zwölfjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Senior Direktor Human Resources bei einer grossen Firma in den Niederlanden erhielt Simon Bunge die Möglichkeit, eine Stelle in der Schweiz bei Amgen (Europe) GmbH anzutreten. So zog er 1999 mit seiner Familie nach Meggen. Bei der Amgen (Europe) GmbH ist er inzwischen als Director Human Resources für die Schwellenländer tätig. Die Firma Amgen ist Pionierin im Biotechnologiebereich und entwickelt u.a. Arzneimittel gegen Krebs und Nierenerkrankungen.

Simon Bunge lebt heute mit seiner Schweizer Lebensgefährtin am Tellen-

hofweg 8 in Meggen. Nebst seiner zeitintensiven Arbeit pflegt er als Hobbys das Golfspielen sowie sein Haus und den Garten. Er ist Präsident der Spissenstrasse-Genossenschaft.

Simon Bunge möchte Schweizer Bürger werden weil sein gesamtes berufliches und privates Umfeld schweizerisch geworden ist.

Antrag

Die formellen und gesetzlichen Voraussetzungen für die Einbürgerung sind erfüllt. Der Gemeinderat beantragt daher, dem Einbürgerungsgesuch von Simon Georg Bunge zu entsprechen und ihm das Bürgerrecht der Gemeinde Meggen zuzusichern.

b) Blerim Ebibi, kosovarischer Staatsangehöriger, Lerchenbühlstrasse 22

Blerim Ebibi wurde am 22. September 1977 in Gjiljan im heutigen Kosovo geboren. Er verbrachte mit seiner Mutter, seinen Grosseltern, seinem jüngeren Bruder und seiner jüngeren Schwester die Kindheit im Kosovo und ging da auch in die Grundschule. 1992 zog er mit seiner Mutter und seinen Geschwistern zu seinem Vater in die Schweiz. Dieser arbeitete bereits seit 1970 in der Schweiz.

Nach der Oberstufe absolvierte Blerim Ebibi die Lehre als Elektromonteur bei der CKW Conex AG in Meggen und schloss diese 1998 erfolgreich ab. Anschliessend arbeitete er während elf

Jahren bei der CKW Conex. Seit 2009 ist Blerim Ebibi bei der Kulmer Elektro Engineering GmbH in Meggen als Projektleiter und Stellvertreter der Geschäftsleitung tätig. Die berufliche Weiterbildung nimmt während seiner Freizeit eine wichtige Stellung ein.

Blerim Ebibi wohnt seit 2008 mit seiner Schweizer Lebenspartnerin in Meggen. Seit 2010 haben sie einen gemeinsamen Sohn, Leandro Arion.

Eine grosse Leidenschaft von Blerim Ebibi ist der Sport: Seit 1993 spielt er in Küssnacht Fussball, ist gerne in der Natur und fährt im Winter Ski und Snowboard.

Blerim Ebibi will Schweizer werden, weil er sich hier in der Schweiz zu Hause fühlt und er die Schweiz als ein Land mit einer funktionierenden Demokratie und freier Meinungsäusserung sehr schätzt.

Antrag

Die formellen und gesetzlichen Voraussetzungen für die Einbürgerung sind erfüllt. Der Gemeinderat beantragt daher, dem Einbürgerungsgesuch von Blerim Ebibi zu entsprechen und ihm das Bürgerrecht der Gemeinde Meggen zuzusichern.

c) Janos Istvan Pinner, ungarischer Staatsangehöriger, Böschenacherweg 1

Janos Istvan Pinner wurde am 25. Januar 1972 in Budapest in Ungarn geboren. Er besuchte dort die Grundschule sowie das Gymnasium, das er mit der Matura abschloss. 1993 beendete Janos Pinner erfolgreich die Ausbildung zum Zahntechniker und leistete anschliessend in Ungarn 12 Monate Militärdienst.

Nach der Wende von 1990 war die Arbeitslosenrate in Ungarn sehr hoch. Deshalb bewarb sich Janos Pinner 1996 auf eine offene Stelle als Zahntechniker in Bern. Er erhielt die Stelle und spezialisierte sich danach auf die kieferorthopädische Zahntechnik.

2006 lernte Janos Pinner seine heutige Schweizer Lebenspartnerin kennen. Er folgte ihr Anfang 2007 nach Meggen. Sein im Jahr 2000 geborener Sohn Aaron mit Schweizer Bürgerrecht stammt aus einer

früheren Beziehung und lebt heute unter seiner Obhut. Mit seiner Lebenspartnerin hat Janos Pinner zwei Kinder; Aurel (2008) und Giuliana (2011). Janos Pinner lebt in einer Grossfamilie mit vier Kindern: Aleksander (10 Jahre) ist der Sohn der Lebenspartnerin.

2008 wagte Janos Pinner den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete die Pinner Ortho Dental-Labor in Meggen. In seinem Betrieb beschäftigt er heute vier Angestellte und arbeitet eng mit regionalen Kieferorthopäden zusammen.

Janos Pinner's grosses Hobby ist der Sport. Er musste mit 22 Jahren den Spitzensport als Leichtathlet verletzungs halber aufgeben. Heute geht er regelmässig joggen und besucht den Fitnessclub Meggen. Im Sommer geniesst er es, mit der Familie im Vierwaldstättersee

schwimmen zu gehen. Ebenfalls zählen das Velofahren und das Inlineskaten sowie im Winter Skifahren zu seinen Freizeitbeschäftigungen.

Janos Pinner fühlt sich hier ausgesprochen wohl und bestens integriert, weshalb er nach 16 Jahren in der Schweiz das Bürgerrecht erwerben möchte.

Antrag

Die formellen und gesetzlichen Voraussetzungen für die Einbürgerung sind erfüllt. Der Gemeinderat beantragt daher, dem Einbürgerungsgesuch von Janos Istvan Pinner zu entsprechen und ihm das Bürgerrecht der Gemeinde Meggen zuzusichern.

Einbürgerungsverfahren an der Gemeindeversammlung (GO § 12 Abs. 2)

Der Antrag des Gemeinderates zu einem Einbürgerungsgesuch gilt als angenommen, wenn aus der Versammlungsmitte nicht ein begründeter Gegenantrag gestellt wird.

KONTAKTE

Wir beantworten gerne Ihre Fragen

Urs Brücker
Gemeindepräsident

Tel. 041 379 82 38
urs.bruecker@meggen.ch



HansPeter Hürli
Gemeindeammann

Tel. 041 379 82 12
hanspeter.huerlimann@meggen.ch



Mirjam Müller-Bodmer
Sozialvorsteherin

Tel. 041 379 82 25
mirjam.mueller@meggen.ch



Jacqueline Kopp
Gemeinderätin
Schule, Jugend, Freizeit, Sport

Tel. 041 379 82 31
jacqueline.kopp@meggen.ch



Josef Scherer
Gemeinderat
Umwelt und Sicherheit

Tel. 041 379 82 41
josef.scherer@meggen.ch



Stephan Lackner
Abteilungsleiter Finanzen

Tel. 041 379 82 27
stephan.lackner@meggen.ch



Franz Rinert
Leiter Buchhaltung

Tel. 041 379 82 16
franz.rinert@meggen.ch



Informationen

Am Schalter der Gemeindekanzlei können weitere Exemplare dieser Botschaft bezogen werden. Ebenso liegen bei der Gemeindekanzlei der detaillierte Voranschlag, das Jahresprogramm sowie der Aufgaben- und Finanzplan zur Einsicht auf. Vervielfältigte Exemplare des detaillierten Voranschlags sind ebenfalls bei der Gemeindekanzlei erhältlich.

Öffnungszeiten Gemeindekanzlei

Montag 8.00 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag–Freitag 8.00 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Aktuelle Infos aus der Gemeinde: www.meggen.ch